

BWI

Bauen
Wohnen
Immobilien

DAS MAGAZIN RUND UM DIE IMMOBILIE

Frühlings Gefühle

Die Outdoor-Saison
2024 beginnt

GARTENSAISON

Es grünt so grün: Cottage Gärten & Co.

WOHNTRENDS

Wie wir in Zukunft leben werden

GRÜNER HEIZEN

Wärmepumpen für Mehrfamilienhäuser

NIEDERSACHSEN E.V.

WOHNEIGENTUM

KOOPERATIONSPARTNER DES VERBANDS



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4

Ihre Region. Unsere Nachrichten.

Die Hannover-News. Immer um halb!



Jetzt App herunterladen! 

Hier direkt
herunterladen:



 UKW 100,0    

radio-hannover.de

 **Klimaneutral**
Unternehmen
ClimoPartner.com/15274-2012-1001

Radio
Hannover

100,0

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Foto: Redaktion

zugegeben, ich mag Regen. Das liegt vermutlich daran, dass es in meiner Jugend gefühlt immer geregnet hat: Mein Zimmer lag unterm Dach, der Regen trommelte stundenlang aufs Fenster. Mit einem guten Buch und einer Tasse Tee war das äußerst gemütlich! Nichtsdestotrotz: Die ersten Sonnenstrahlen Anfang März waren eine echte Wohltat nach dem langen, trüben Winter – das Leben fühlte sich gleich ganz anders an. Plötzlich lag die Aussicht auf Sommer, Wärme und Neubeginn in der Luft.

Weil es jetzt wieder im Garten losgeht, haben wir ihn zu einem der Schwerpunkte dieser Ausgabe auserkoren. Unsere Autorin Angela Maria Rudolf vom Verband Wohneigentum e.V. beschäftigt sich mit dem schönen Thema „Cottage Garden“ und gibt Ihnen ab Seite 38 Tipps und Tricks an die Hand, wie sich Ihr Garten in blühende Landschaften verwandelt. Wenn Sie Ihr Stück Eden noch einmal neu anlegen wollen, erklärt Gartendesigner Joerma Biernath ab Seite 34, was eine gute Gartenplanung ausmacht, wie man die Landschaft vorm Fenster in wertvolle Lebensräume verwandelt und was Blickachsen ausmachen.

Auf Seite 10 beginnt unsere Wohnstrecke, in der wir uns diesmal dem Thema „Wohnen in der Zukunft“ widmen, mit dem sich nicht nur Architekturbüros, sondern vor allem Kommunen und Städteplaner intensiv beschäftigen. Malermeister Matthias Schultze von mein-maler.de gibt Ihnen Tipps für eine hochwertige Gestaltung Ihrer Innenräume (Seite 14). Außerdem beschäftigen wir uns ab Seite 20 mit Wärmepumpen.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und einen wunderschönen Frühling!
Herzlichst, Ihre

Regine Krüger
Chefredakteurin



Mehrwert makler

IMMOBILIEN

„Wenn Ihnen Ihre
Immobilie **mehr wert** ist!“

Rufen Sie an: 0511 35 36 60 70

www.mehrwertmakler.de

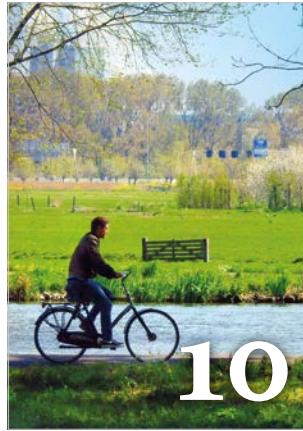


Inhalt

- 5 Der Kommentar
- 6 Kurz notiert

WOHNEN

- 8 Vorgefertigt zum unschlagbaren Preis
 - 8 Ein Mehrwert für jede Wohnung
- 9 Ihr Traum vom Haus wird Wirklichkeit
 - 9 Passgenaue PV-Anlage pachten
- 10 Wie wir in Zukunft wohnen werden
- 12 Kleine Grünflächen, grosse Wirkung
 - 14 Oberflächen mit Charakter
- 16 Innovative Bewegungserfassung
- 18 Leistbarer Wohnbau im Fokus



ENERGIESPAREN

- 20 Das Heizungsgesetz und seine Folgen
 - 22 Den Sinn in der Wärmepumpe sehen
 - 24 Photovoltaik im Garten installieren
- 25 Neue Solarförderung für nachhaltige Energie
- 26 Ganz Deutschland ist von der Heizwende erfasst
 - 28 Ein starker Hybrid-Player
 - 30 „Dream-Team“ bei Energieautarkie
- 32 Kompakte Dämmung im Dachausbau
- 33 Heizungstausch, Wartung & Reinigung



OUTDOOR & GARTEN

- 34 Aus Gärten Lebensräume schaffen
- 38 Ein naturnaher Cottage-Garten zum Wohlfühlen
- 40 Der BWI-Rechtstipp: Naturnah und pflegeleicht?
 - 42 Frühlingsarbeiten im Garten



MESSEN & AUSSTELLUNGEN

- 44 Das war die B.I.G. 2024
- 46 Terminkalender und Impressum

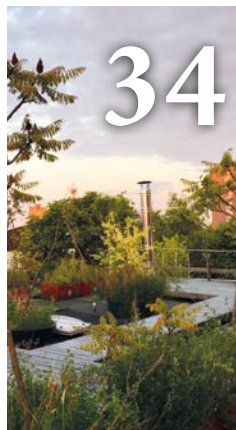


Foto: Joerma Biernath

Titelfoto

Joerma Biernath

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.



Wärmewende 2.0: Vor einigen Wochen hat das Umwelt- und Wirtschafts-/Bauministerium zu einem gemeinsamen Wärmegipfel eingeladen. Es sollte ein Auftakt für eine Reihe weiterer Gespräche werden, um gemeinsam mit möglichst vielen Akteuren aus der Gesellschaft die Wärmewende hinzubekommen. Das Ziel: Nicht weniger als die klimaneutrale Herstellung von Wärme bis 2040.

Diese Reform des Klimaschutzgesetzes wurde Ende 2023 beschlossen. Ein Kernpunkt der Reform ist es, das Ziel der Klimaneutralität um fünf Jahre auf 2040 vorzuziehen. Auch die Zwischenziele für die Jahre davor werden erhöht: So soll der CO₂-Ausstoß bis 2030 um 75 Prozent statt 65 Prozent gesenkt werden im Vergleich zum Jahr 1990. Die Kommunen sollen ihre Wärmeplanungen baldmöglichst abliefern, damit die betroffenen Haushalte und Unternehmen dann zeitnah wissen, woran sie sind.

Kosten gerecht aufteilen

Alle Teilnehmer:innen waren von der Zielsetzung grundsätzlich überzeugt, aber kaum jemand hat eine Lösung, wie und wer das bezahlen soll. Wir, der Verband Wohneigentum Niedersachsen, sind der Meinung, dass die Kosten nur sozial gerecht aufgeteilt werden können. Und das kann nicht einzig zu Lasten der Endverbraucher:innen gehen, aber auch nicht von den Kommunen geschultert werden, denn daran würden alle zugrunde gehen. Werden die Kommunen zu dem Mittel des Anschlusszwanges greifen, wenn im Rahmen der Wärme-

planung ein Fernwärmenetz hergestellt wird? Zweifelhaft ist, ob sie eine Alternative haben.

Künftig sollen Wärmepumpen zum Standard werden. Aber dann benötigen wir auch den Strom aus regenerativen Quellen. Bis zum Jahr 2025 sollen 65 Gigawatt aus PV-Anlagen kommen und 30 Gigawatt aus Windkraftanlagen. Bis dahin ist noch ein langer Weg, eine Entlastung aus dem Energiemarkt bislang nicht zu spüren.

Ich bin gespannt, wohin sich die Wärmewende entwickeln wird. Aber frei nach dem Motto – sic parvis magna (Großes aus kleinen Dingen) – wünsche ich mir, dass aus diesem Auftakt in überschaubarer Runde etwas Großes entsteht und die Wärmewende sozialverträglich gelingt.

Tibor Herczeg

Geschäftsführer VWE Niedersachsen



PODCAST

Der Podcast des VWE fürs smarte Wohnen in der eigenen Immobilie

SICHTBARE NACHHALTIGKEIT

Umwelt Druckhaus.de
Greenprinting. Greenmarketing.



Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Klusriede 23 | 30851 Langenhagen

Tel.: 0511 - 4757670
Info@umweltdruckhaus.de



@umweltdruckhaus.de

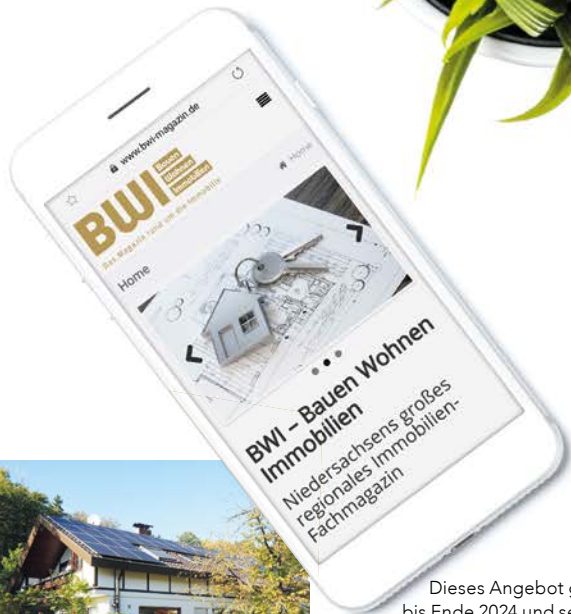


Foto: Pixabay/Hans

Dieses Angebot gilt noch bis Ende 2024 und setzt die Solarkampagne „Hannover auf Sonnenfang“ und die Elektromobilitätskampagne „Hannover stromert“ fort.

UMWELTZENTRUM HANNOVER

Hannover auf Sonnenfang

Die Landeshauptstadt Hannover bietet allen Gebäudebesitzer:innen, Wohnungseigentümergeinschaften und Unternehmen in Hannover kostenlose und unabhängige Beratungen zur Installation von Solaranlagen auf Gebäuden und zur Elektromobilität im Stadtgebiet an. Konkret umfasst das Angebot einen ein- bis zweistündigen Vor-Ort-Termin, bei dem das Gebäude oder Firmengelände in Augenschein genommen wird, individuell auf Besonderheiten eingegangen wird und Hinweise auf Fördermittel gegeben werden. Interessierte können beide Beratungen gemeinsam buchen oder sich ausschließlich zu Solarthemen oder nur zur Elektromobilität beraten zu lassen. Anfragen unter Tel. 0511 / 16403-46 sowie unter solar-emob@umweltzentrum-hannover.de

www.umweltzentrum-hannover.de



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER STELLT NEUE APP VOR



Per App schnell und ohne Umwege parken.

„Hannover Parken“ geht an den Start

Die Suche nach einem Parkplatz in der Innenstadt von Hannover kann oft zeitraubend sein und führt in vielen Fällen zu unnötigem Parksuchverkehr. Um dies zu verhindern, ist die App „Hannover Parken“ entwickelt worden, die es ab sofort kostenlos im App Store und im Google Play Store gibt. „Hannover Parken“ hat zum Ziel, Parksuchverkehre zu optimieren und nach Möglichkeit sogar zu vermeiden. Die App stellt verschiedene Parkmöglichkeiten in und um Hannover dar und liefert den Nutzer:innen aktuelle Informationen zu Parkhäusern aus dem Parkleitsystem Hannover Innenstadt und zur Verfügung stehender Park+Ride-Plätze in und um Hannover. Die Karte ist auf das Parkplatzangebot in der Innenstadt von Hannover zentriert. Die App bietet neben dieser Funktionalität weitere nützliche Features, wie das Anlegen von Favoriten, die Parkhausliste sowie den Car-Finder. Unter der E-Mail verkehrsmanagement@hannover-stadt.de gibt es weitere Informationen.

www.hannover.de



Foto: Drees & Sommer SE/Stephanie Strecker

Mit der Zuteilung der Autobahnlose startet der Bund den Ausbau von Ladeparks, die künftig auf unbewirtschafteten Park- und Rastplätzen an den Autobahnen entstehen.

ENERCITY UND PARTNER ERHALTEN GROSSAUFTRAG

E-LADEINFRASTRUKTUR AN AUTOBAHNEN

Das Konsortium hat von der Autobahn GmbH des Bundes den Auftrag für Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb von neuen Schnellladeparks mit mehr als 300 Ladepunkten auf Rastanlagen an deutschen Autobahnen erhalten. Für enercity, Mitglied des Konsortiums, ist dies das größte Projekt für moderne Schnelllade-Infrastruktur

in der Unternehmensgeschichte. Die Hannoveraner koordinieren die Inbetriebnahme der Ladepunkte und die Lieferung der „High Performance Charger“ mit 400 Kilowatt Leistung. Damit kann ein E-Auto durchschnittlich innerhalb von 18 Minuten geladen werden. Geplant sind mehr als 300 Ladepunkte auf nicht bewirtschafteten Park- und Rastanlagen in ganz Deutschland. Die Inbetriebnahme der neuen Ladeparks ist bis Ende 2026 geplant.

www.enercity.de



HERRENHÄUSER GÄRTEN

Der Sommersaisonstart naht



Foto: Pixabay/Ralf Gervink

Die Sommersaison 2024 beginnt am 29. März.

er zum Stöbern ein. Der Große Garten und der Berggarten sind ab 29. März täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet, die Grotte bis 18.30 Uhr. Letzter Einlass in die Gärten ist um 18 Uhr.

Eintrittspreise in der Sommersaison: Gesamtkarte Großer Garten, Berggarten, Museum 8 Euro/ermäßigt 5 Euro, Jugendliche 12 – 17 Jahre 4 Euro, Berggarten 3,50 Euro/ermäßigt 1,50 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei.

www.hannover.de/Herrenhausen/Herrenhäuser-Gärten

Am 29. März (Karfreitag) beginnt die Sommersaison in den Herrenhäuser Gärten: Täglich sind im Großen Garten prächtige Wasserspiele und die farbenfrohe Grotte von Niki de Saint Phalle zu bewundern. Der Infopavillon öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr. Mit Pflanzen, Souvenirs, Büchern und mehr lädt

VERBAND PRIVATER BAUHERREN E.V. RÄT

Wassersparen einplanen



Foto: Pixabay/Andi

Regenwasser ist ein kostbares Gut, das gesammelt werden sollte.

Sammeln von Regenwasser. Damit trägt man dazu bei, dass bei Starkregen nicht die Kanalisation überfordert wird und das kostbare Nass später in Haus und Garten verwendet werden kann. Zisternen lassen sich beim Neubau gleich einplanen, samt Zuleitungen vom Dach und Carport. Wer über ein Grauwasser-System nachdenkt und Abwasser aus Dusche oder Waschmaschine zum Beispiel für die Toilettenspülung ein zweites Mal nutzen möchte, sollte sich frühzeitig beraten lassen, denn das System muss von Anfang an in die Haustechnik eingeplant werden. www.vpb.de

Auch wenn dieser Winter sehr regenreich war: In vielen Regionen herrscht im Sommer Wasserknappheit. Sorgloses Wässern des Gartens, Autowaschen oder Poolfüllen könnte künftig mit Auflagen verbunden werden. Eine einfache Möglichkeit, Gießwasser zu sparen, ist das



Erhältlich in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel.

Der Ratgeber hat 240 Seiten und kostet 34 Euro, als E-Book 23,99 Euro. Bestellmöglichkeiten unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de oder Tel. 0211 / 38 09-555.

NEUER RATGEBER INFORMIERT ÜBER NACHHALTIGE BAUWEISEN UND TECHNIKEN

Klimafreundlich wohnen

Bauen und Wohnen sind die Sorgenkinder beim Klimaschutz: Der Gebäudesektor verbraucht rund ein Drittel aller Rohstoffe und 40 Prozent der Energie weltweit. Zugleich werden Materialien wie Kies und Sand knapp und teuer. Wer die eigene Immobilie sanieren will oder einen Neubau plant, ist gut beraten, auf umweltverträgliche Materialien und klimafreundliche Heizsysteme zu setzen. Der neue Ratgeber „Klimafreundlich bauen und sanieren“ der Verbraucherzentrale liefert einen Bauplan mit nachhaltigen Materialien, erläutert gesetzliche Vorgaben und zeigt anhand von Praxisbeispielen, dass klimafreundliches Bauen kein Luft-

www.verbraucherzentrale.de

Vorgefertigt zum unschlagbaren Preis



Foto: Heinz von Heiden

Clevere Grundrissplanung, verbunden mit einer nachhaltigen und effizienten Bauweise: die neue Modicus-Reihe von Heinz von Heiden.

Bezahlbarer Wohnraum ist eine enorme Herausforderung für die Bauwirtschaft. Dafür sorgen steigende Baustoffpreise, das knappe Baumaterial, der Fachkräftemangel und die hohe Inflation. Bauen wird somit zum Luxusgut.

Abhilfe schafft hier die neu geschaffene Hausserie von Heinz von Heiden: Für 1.500 Euro pro Quadratmeter wird der Hausbau für jeden Geldbeutel wieder erschwinglich. Möglich macht es die konsequente Optimierung aller Planungs- und Bauprozesse. Denn bei der Modicus-Hausserie werden gezielt einzelne Produkte und Bauteile an den jeweiligen Entstehungsorten vorgefertigt, direkt zur Baustelle geliefert und von einem geschulten Nachunternehmer montiert. Dies führt zu Einsparungen in den Bereichen Personal, Transport, CO₂ und Logistik. Darüber hinaus wird die Montage der jeweiligen Bauteile von einer einzigen Kolonne übernommen, somit fahren nicht mehr einzelne Gewerke die Baustelle an. Damit wird die Arbeitszeit

und -kraft effizienter genutzt und dem Fachkräftemangel entgegengesetzt. Zusätzlich wird CO₂ eingespart.

Die Grundrisse der Hausserie Modicus sind im Vorfeld so vorkonfiguriert, dass alle DIN-Normen bereits vor der Montage umgesetzt werden, sodass die garantierte Bauzeit maximal drei Monate beträgt. Ob zur Eigennutzung oder als Wertanlage – die Häuser der Modicus-Reihe bestehen durch eine clevere Grundrissplanung, eine nachhaltige und effiziente Bauweise und das daraus resultierende Preis-Leistungs-Verhältnis in kürzester Bauzeit.

INFORMATIONEN

www.heinzvonheiden.de/haus/modicus-b3

DIE GESELLIGE KÜCHE VON KVIK

Ein Mehrwert für jede Wohnung



Foto: Kvik A/S

Die Küche Mano arizona beige von Kvik – klares Design, dezente Griffleisten und eine zeitlos wohnliche Farbe.

Das Leben spielt sich heute in der Küche ab. Hier wird nicht nur gekocht und gegessen, sondern auch gespielt und gelernt, gearbeitet und gelacht. Die Küche ist das Herzstück eines Zuhauses. Richtig ausgestattet ist sie ein Ort, der Lebensqualität und in jeder Wohnung einen Mehrwert schafft.

Deshalb hat der dänische Hersteller Kvik das Konzept der „Geselligen Küche“ entwickelt: Es schafft Küchen, die zum Leben der Menschen passen – und berücksichtigt nicht nur funktionale Aspekte, sondern auch soziale. Denn eine gut gestaltete Küche fördert das Miteinander.

Beispiel Küchenspüle: Kartoffeln schälen dauert zwölf Minuten, sie auf den Herd zu stellen 30 Sekunden. In einer „Geselligen Küche“ ist die Spüle idealerweise so platziert, dass die Person an der Spüle den Menschen im Raum zugewandt ist – und dass diese Menschen die Küche weiter nutzen können, ohne sich gegenseitig im Weg zu stehen.

„Form follows function“, also die Verbindung von Funktionalität und Äs-

thetik, ist für Kvik dabei selbstverständlich: Design dient einem Zweck. Die Griffleiste beim Küchendesign Mano ist zum Beispiel so gestaltet, dass Fingerspitzen perfekt in sie greifen; zudem wird zum Öffnen einer Schublade die Unterseite der Front angefasst – es ist die angenehmste Art, eine Schublade zu öffnen.

Am Ende sind es Kleinigkeiten, aber sie machen den Alltag in der Küche einfacher, effektiver und schöner. Und sie werten den Raum „Küche“ deutlich auf – als Lebensraum für Bewohnerinnen und Bewohner jeden Alters.

INFORMATIONEN

www.kvik.de

Ihr Traum vom Haus wird Wirklichkeit



Foto: Beißner Hochbau

Mit Beißner Hochbau wird Ihr Traum zum Haus – genauso, wie Sie es sich vorstellen. Von der Planung bis zur schlüsselfertigen Übergabe, oder, wenn Sie möchten, auch bis zum Einzug. Ihr großer Vorteil: Hier kommt kein Haus von der Stange! Jedes Haus ist individuell auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse ausgerichtet. Bereits der 1. Entwurf wird mit

den baurechtlichen Bestimmungen und den örtlichen Gegebenheiten Ihres Baugrundstückes abgestimmt. So ist der Grundstein zum stressfreien und problemlosen Hausbau gelegt.

Bereits während des Planungstermins können Sie Ihr Traumhaus per Computeranimation dreidimensional auf Ihrem Baugrundstück erleben. Auch vorhandene Möbel lassen sich in den Neubau gleich mit einplanen. Alle Architektenleistungen sind bereits im Leistungsumfang enthalten. Die Rohbauerstellung erfolgt in der Regel durch eigene Maurer mit modernen, firmeneigenen Maschinen und Fahrzeugen. So ist höchste Qualität und Termineinhaltung garantiert! Dank des erstklassigen Maurerteams und weiterer heimischer

Handwerksmeisterbetriebe, die Hand in Hand arbeiten, erstellt Beißner Ihr schlüsselfertiges neues Zuhause zum garantierten Festpreis und in garantiert kurzer Bauzeit.

PHOTOVOLTAIKANLAGE KOSTENLOS

In diesem Jahr feiert Beißner das 25. Firmenjubiläum. Bei Auftragserteilung eines „schlüsselfertigen“ Neubaus im Jubiläumsjahr bekommen Kunden eine Photovoltaikanlage als kostenlose Zugabe dazu.



Alle Details zu dieser Aktion finden Sie auf der Website www.beissner-hochbau.de

Passgenaue PV-Anlage pachten

Man tut etwas für den Klimaschutz und braucht gleichzeitig kaum Gedanken an steigende Strompreise verschwenden. Möglich macht dies ein Angebot von Nienburg Energie. „Klimaschutz und Lebensqualität schließen einander nicht aus“, bringt Christine Schneegluth, Prokuristin der Nienburg Energie GmbH, eine persönliche Überzeugung auf den Punkt. „Es braucht lediglich intelligente Lösungen.“ Eine solche Lösung bietet das Programm „Solarsysteme für Ihr Zuhause“ von Nienburg Energie, wobei „Zuhause“ gewerbliche Kunden keineswegs ausschließt. Es funktioniert ganz einfach: Nienburg Energie installiert auf Ihrem Hausdach eine passgenaue PV-Anlage. Die müssen Sie nicht kaufen, sondern lediglich pachten.

Den erzeugten Strom verbrauchen Sie zunächst einmal selbst. Strom, den Sie tagsüber nicht selbst nutzen, speisen Sie entweder ins öffentliche Netz oder „lagern“ ihn in einem Batteriespeicher, um ihn abends bzw. bei schlechtem Wetter einzusetzen oder um Ihr E-Auto zu laden.

Auf diese Weise verlieren hohe Strompreise ihren Schrecken. Und auch die Klimabilanz kann sich sehen lassen: Bei einem Ertrag von rund 5000 Kilowattstunden pro Jahr hilft die PV-Anlage, den Ausstoß von etwa 2400 Kilogramm Kohlendioxid zu vermeiden. Betriebswirtschaftlich sinnvoll ist das Ganze für beide Partner – Kunde wie Anbieter. Grundlage ist immer die individuelle Beratung direkt vor Ort. „Wir errechnen die für den konkreten Bedarf und die örtlichen Gegebenheiten

beste Anlagengröße. Überzeugt das Angebot, zahlt der Kunde künftig nur noch eine monatliche Pacht – egal, wohin die Strompreise klettern“, sagt die Prokuristin. In der Pacht enthalten sind neben der Installation auch Wartung, Versicherung und, wenn notwendig, Reparaturen. Interessant ist das Paket aber nicht nur mit Blick auf neue Anlagen: Wer über eine ältere PV-Anlage verfügt, die absehbar aus der EEG-Förderung fällt, kann ebenfalls profitieren – indem der erzeugte Strom für den Eigenverbrauch gespeichert wird. Auch dazu berät Nienburg Energie gern.

INFORMATIONEN

www.stadtwerke-nienburg/produkte/photovoltaik
oder unter Tel. 05021 / 977 50



Foto: Pheasby/Mabel Ansbay

TRENDHEFT: IDEEN UND INNOVATIONEN FÜR DAS BAUEN UND LEBEN VON MORGEN

Wie wir in Zukunft wohnen werden

Der Verband der Privaten Bauparkassen e.V., Berlin, hat im vergangenen Jahr eine umfangreiche Studie zum Wohnen in der Zukunft veröffentlicht. Auf rund 90 Seiten beschäftigt sich das Autorenteam, zusammen mit Dr. Daniel Dettling vom Institut für Zukunftspolitik, mit vielfältigen Aspekten, die von zunehmenden Singlehaushalten in den Städten über die Kreislaufwirtschaft bei Baumaterialien bis hin zu zukunftsfähiger Mobilität reichen. Klar ist: Diese Faktoren erfordern ein Umdenken und Umplanen, um

uns für die nächsten Jahrzehnte zu rüsten. Trends und Themen wie Energie und Klimaschutz, Mobilität, Zusammenhalt, neue Lebensgemeinschaften und Digitalisierung werden unsere Städte und den ländlichen Raum umfassend verändern.

Bauteilbörsen fürs Recycling

Für die Präsidentin des Bundes Deutscher Architekten, Susanne Wartzeck, wird Bauen in Zukunft nachhaltiger und Wohnen sozialer und gemeinschaftlicher. „Erhalte das Bestehende!“ – so lautet nach ihrer Meinung der neue Im-

perativ des Bauens angesichts der Klimakrise. Der Trend zur Bestandsimmobilie sei nicht mehr zu stoppen: Das enorme Potenzial wird längst erkannt. Priorität komme also dem Erhalt und dem Weiterbauen des Bestehenden zu und nicht dessen leichtfertigem Abriss. „Wir müssen unsere Bauten in einer Kreislaufwirtschaft denken. Alle eingesetzten Bauprodukte müssen wiederverwertbar sein, wenn sie aus dem zirkulären Kreislauf ausscheiden“, sagt sie. Beim Recycling bräuchten wir Bauteilbörsen, wo wir Produkte finden oder wieder loswerden

können. Im europäischen Ausland gebe es bereits Materialkataster.

Demografischer und sozialer Wandel

Räume und Orte bestimmen unser Leben. In Zeiten der Krisen wie Corona, Krieg und Klimawandel erlebt das Thema „Wohnen und Bauen“ eine Renaissance. Lebenswerte Städte und Gemeinden, bezahlbarer und attraktiver Wohnraum und gemeinschaftsstiftende Wohnformen gehören zu den zentralen Trends der kommenden Jahre. Städtische und ländliche Räume, die zukunftsfähig sein wollen, sind gesund, ressourcenschonend und sozial inklusiv, heißt es in der Studie der Privaten Bau Sparkassen.

Immer mehr Alleinlebende sind älter als 64 Jahre; 2040 wird fast die Hälfte aller Haushalte allein wohnen. Mehr Singlehaushalte führen zu neuen sozialen Herausforderungen: Die Einsamkeit nimmt vor allem unter den Jüngeren und den Älteren zu. Betroffen sind Umfragen zufolge zwei Gruppen: die unter 40- und die über 80-Jährigen.

Hin zum extrovertierten Wohnen

Um dem entgegenzusteuern, braucht es attraktive Quartiere und Nachbarschaften. Den Generationen Y und Z, aber auch vielen Babyboomern geht es um mehr Gemeinschaft, Sharing-Angebote und Möglichkeiten, Dinge zu teilen. Wie die Autor:innen der Studie schreiben, wird aus Büros Co-Working, aus Autobesitz Co-Mobility, aus Gärtnern Co-Gardening und aus Küchen und Wohnzimmern Co-Living. Zum Trend entwickelt sich auch „altersfreundliches Wohnen“.

Bisherige Wohnkonzepte sind oft nach innen gerichtet und wollen die äußere Welt in der privaten Wohnung abbilden: „Meine Garage, mein Auto, meine Familie, mein Garten.“ Die neuen Konzepte sind eine Antwort auf das zunehmende Bedürfnis nach Nachbarschaft und Gemeinschaft und den Trend, die Welt zu entdecken, indem man die eigenen vier Wände nach außen hin öffnet.

Ökologie und Mobilität

Aber auch die Megatrends Ökologie und Mobilität werden das Wohnen und Bauen nachhaltig verändern: Der Bauwirtschaftssektor wird in Zukunft auf alternative Baumaterialien setzen. Die Kreislaufwirtschaft steht vor einem Durchbruch. Ressourcen werden künftig gezielter eingesetzt, Häuser werden langlebiger.

Zusammen mit Mobilität wird Ökologie zum Treiber einer umfassenden Transformation des Verkehrs, individuell wie öffentlich. Der Wandel von der autozentrierten zur grünen Stadt erhöht die Lebensqualität: Lebens-, Wohn- und Arbeitsräume werden gesünder und attraktiver. Zum Gewinner wird in den Städten vor allem das Fahrrad, im ländlichen Raum die E-Mobilität und autonomer ÖPNV. Die Nachfrage nach breiteren Fahrradwegen und Bürgersteigen ist heute in den meisten Städten größer als vor der Coronakrise.

Neues Arbeiten und Wirtschaften

Neues Arbeiten und Wirtschaften wird das Wohnen als dritter Megatrend verändern. Das Home-Office bleibt auch nach Corona; eine große Mehrheit will weiterhin zum Teil in den eigenen Wänden arbeiten. In gut erschlossenen Regionen außerhalb der Metropolen wird das Wohnen zunehmend attraktiver. „Ich sehe seit der Pandemie eine Trendumkehr Richtung Land“, äußert auch Susanne Wartzeck: „Auch der Klimawandel begünstigt das Leben auf dem Land. Unsere Städte werden eher überheizen, es bilden sich heiße Zonen aus, viele Städte werden im Sommer unattraktiv oder sogar gesundheitsschädigend.“

Dazu trägt auch der digitale Fortschritt bei: Telemedizin macht lange Wartezeiten in den Arztpraxen und Kliniken überflüssig. Viele Krankheiten lassen sich künftig mit Hilfe elektronischer Kommunikation behandeln.

Nähe, Öffentlichkeit und Agilität

Wichtig werden auch die Faktoren Nähe, Öffentlichkeit und Agilität. Städ-

te und ihre Quartiere setzen auf eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts. Das Leitbild der gesunden, grünen und gemischten Stadt setzt auf Trinkwasserbrunnen, Sitzbänke, Gärten, Bauernmärkte und Fitnessplätze im Freien. Städte und Gemeinden, die auf Beteiligung und Integration setzen, sind auch sicherere Orte, ihre Bewohner:innen sind gelassener und gesünder.

Im Trendheft werden etliche Projekte und Praxisbeispiel einer neuen Gemeinschaftlichkeit in Stadt und Land vorgestellt. Interviews mit Expertinnen und Experten und jungen Politikerinnen und Politikern gewähren weitere Einblicke in das neue Wohnen und Bauen. Akteure und Treiber der vorgestellten Ideen und Projekte werden kreative Kommunen sein: vitale Klein- und Mittelstädte und agile Dörfer, Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen. Insofern versteht sich das Trendheft als Impuls für die öffentliche Debatte der nächsten Jahre. **rk**

INFORMATIONEN

www.bausparkassen.de



Trendheft

Wie wir in Zukunft wohnen werden

Ideen und Innovationen für das Bauen und Leben von morgen

Verband der Privaten Bau Sparkassen

DOWNLOAD



Das Trendheft „Wie wir in Zukunft wohnen werden“ gibt es hier zum Download.

Kleine Grünflächen, große Wirkung

Die zunehmende Flächenversiegelung in den Städten wird zum Problem: Niederschläge können nicht mehr ausreichend versickern, bei Starkregen ist die Kanalisation schnell überlastet. An heißen Tagen wiederum staut sich die Hitze in dicht bebauten Bereichen. Eine Möglichkeit, um diesen Effekten entgegenzuwirken und das urbane Mikroklima zu verbessern, sind begrünte Dächer. Auch kompakte Flächen, etwa auf Garagen, Carports oder Gartenhäusern eignen sich dazu, ein Stück Natur in die Siedlungen zurückzuholen. Bunte Blüten und Kräuter, Bienen und Schmetterlinge statt eintönig grauer Flächen steigern zudem die Lebensqualität.



Fotos: DJD/Paul Bauder/Michael Gallner

Kleine Dachfläche, große Wirkung: Mit einer Grünfläche auf dem Dach kommt die Natur zurück in die Siedlungen, zudem entstehen so neue Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt.

Mehr Raum für die Natur schaffen

Selbst vermeintlich kleine Dachflächen zu begrünen, bringt nachhaltige ökologische Vorteile. Hauseigentümer können auf diese Weise neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen, um die Biodiversität zu fördern. Eigens für kleine Dachflächen hat etwa Bauder drei Gründachpakete zusammengestellt, die alles für einen sicheren Aufbau durch Dachdecker oder Dachgärtner beinhalten, bis hin zur extensiven Bepflanzung. Die Systeme eignen sich für Dachneigungen bis maximal zehn Grad und sind auf fast allen Kleinflächen einsetzbar.



Die Begrünung von Kleinflächen lässt sich durch Komplettpakete einfach und kostengünstig auch nachträglich realisieren und verbessert das urbane Mikroklima.



Bauliche Voraussetzungen

Ob das eigene Garagendach oder das Gartenhäuschen für eine nachträgliche Begrünung geeignet ist, können Fachhandwerker vorab ermitteln. Wichtig ist dabei eine Überprüfung der Statik, schließlich muss das Dach ein zusätzliches Flächengewicht tragen. Daneben sind die Abdichtung als Wurzelschutz sowie die

Dachentwässerung zu kontrollieren. Da die Gründachpakete eine Aufbauhöhe von zehn Zentimetern aufweisen, sollte der Dachrand mindestens ebenso hoch sein. Ansonsten lässt sich mit einem Kiesstreifen der Höhenunterschied ausgleichen. Unter www.bauder.de etwa gibt es mehr Informationen sowie Kontakt zu Dachhandwerkern. *Quelle: djd*

SURITEC
Frühwarnsystem

**Ist Ihre Immobilie
sicher vor Einbrechern?**

Wir machen für Sie
**kostenlos & unverbindlich
den Sicherheits-Check**
für Ihre Wohn- oder Gewerbeimmobilie –
Sie sparen 150,-€!

Gemeinsam mit Ihnen überprüfen wir Ihr Objekt
direkt vor Ort auf Schwachstellen, die Einbrecher
ausnutzen könnten und stellen Ihnen gern
völlig unverbindlich **FRED**, unser innovatives
Einbruch-Frühwarnsystem, vor.

Unser Service für Sie
**SICHERHEITS-
CHECK**
FÜR IHRE
IMMOBILIE
GRATIS
STATT
150,-€

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Termin:
SES Sicherheitstechnik

☎ **05131 438 1650**
👉 **www.fruehwarn-alarmanlage.de**

Mehr als
40
Jahre dänisches Design

OAKWOOD
10.980 €

**Dänisches Design
— zu überraschend
niedrigen Preisen.**

Bei Kvik gibt es nachhaltige Küchen- und
Badmöbel sowie Schranklösungen – kurze
Lieferzeiten inklusive. Weitere Infos im
Küchenstudio oder auf www.kvik.de

— Jetzt
Beratungstermin
buchen

Kvik Hannover Mitte
Am Klagesmarkt 17
30159 Hannover
kvik.de/hannover-mitte

kvik

* Der unverbindliche Verkaufspreis gilt für Schränke, Sockel und Arbeitsplatte. Exkl. Spüle, Armatur, Haushaltsgeräte, Beleuchtung, Styling, Zusammenbau, Lieferung und Montage.

Steinfresh®
Ihre Flächen – Unsere Verantwortung

**Regional und vor Ort -
Steinfresh® Ihr
Steinpfllege Kundendienst**

Ihr Fachmann von Steinfresh® hilft Ihnen, Ihre Flächen dauerhaft
instand zu setzen. Damit Sie wieder Freude an Ihren Terrassen,
Einfahrten, Wegen, Mauern und Holzflächen haben. Aus Alt wird Neu!
Das bedeutet: stets saubere, gepflegte, sichere und rutschfeste Stein-
und Holzflächen. Ein ständiges Hochdruckreinigen ist nicht mehr nötig.

**Hochdruckreiniger zerstören
Pflastersteine**

Oberfläche neuer Pflastersteine

Oberfläche nach Hochdruckreinigung

Durch Schmutz entstehen Pflanzkübel

Durch die Steinfresh® Steinsanierung
wird die Oberfläche repariert

Vorher

Nachher

Vorher

Nachher

Steinfresh® Hannover
Wunstorfer Str. 17a
30926 Seelze
www.steinfresh-hannover.de
info@steinfresh-hannover.de

- Umweltschonende Aufarbeitung
- mit dem Steinfresh BSV-Langzeitschutz
- Natürliche Farbauffrischung
- Dauerhafter Schutz vor Flechten Moosen Algen
- UV-beständig Wasserdurchlässig
- Kostenlose Musterprobe

☎ **05137 - 14 92 610**

Ihr Fachbetrieb in Ihrer Region Hannover

Oberflächen mit Charakter

Wer in der Region Hannover nach hochwertigen Malerarbeiten googelt, kommt um Malermeister und Blogger Matthias Schultze nicht herum: Als digitaler Pionier ist Schultze auf allen Kanälen präsent. Und ganz gleich, ob Betonoptiken, fugenlose Böden oder exklusive Fassadenanstriche: In der BWI-Lifestyle-Rubrik zeigt der Experte regelmäßig Trends und Inspirationen, wie Ihre vier Wände ganz groß herauskommen!



Raumdesign mit Oberflächen, einzigartige Gestaltungen und Materialien, die Emotionen auslösen, sind eine der Kernkompetenzen von Maler Heyse aus Isernhagen. Hierzu designt das Team Wände und Böden in ausgewählten und faszinierenden Oberflächen, die die Kunden begeistern.

Oberflächen spielen in unserem Leben eine besondere Rolle. Es ist das erste, das Menschen in ihrer Umgebung wahrnehmen. Liegen doch in ihr alle Möglichkeiten einer emotionalen Reaktion“, sagt Malermeister Matthias Schultze von Maler Heyse. „Oberflächen können kalt und unnahbar wirken, fremd und künstlich erscheinen oder auffordern, näher zu treten und zu bleiben.“

Im Alltag begleiten den Menschen Smart-Phone und Tablet-PC mit glatten, perfekten Oberflächen. Gleichzeitig besteht die Sehnsucht nach Berührung, Sinnlichkeit, Nähe und Vertrautem. Die Großrinde des Gehirns besteht aus durchschnittlich etwa 15 Milliarden Nervenzellen. Die Mimik wird von rund 80 Gesichtsmuskeln gesteuert. Die Sprache kennt unzählige Begriffe, um Liebe auszudrücken. Die Haut ist mit einer Vielzahl unterschiedlicher Sinneszellen ausgestattet. Dies alles benötigt ein Zuhause. Einen Raum, der buchstäblich berührt werden und in dem jeder Einzelne bei sich selbst ankommen kann, ganz ohne technische Hilfsmittel. Dies ist der Grund, warum natürliche, authentische Oberflächen bei der Gestaltung von Räumen eine so große Rolle spielen.

Überraschendes und Außergewöhnliches gestalten

Wand- und Bodenbeschichtungen aus mineralischen, natürlichen Rohstoffen wie Kalk, Alabastergips, Lehm, Zement und

Ton sind keine Erfindung der Neuzeit, aber eine Wiederentdeckung der modernen Wohnraumgestaltung. „Hier fügen sich natürliche Materialien und modernes Design zu einer Vielzahl individueller Gestaltungsmöglichkeiten zusammen. Aus dem Gewohnten und Natürlichen lässt sich mit Hilfe eines besonderen Produktsystems und handwerklicher Fertigkeiten das Überraschende und Außergewöhnliche gestalten“, erklärt Matthias Schultze. Und so entfalten optische und ökologische Eigenschaften auf Boden und Wänden eine ausdrucksvolle Kraft.

Der Einsatz von mineralischen Materialien als wohngesunde Alternative zu Tapeten und Wandfarben liegt voll im Trend. Als Kontrast zur hektischen Neonwelt setzen sich derzeit warme Erd- und Grautöne durch. Darüber hinaus sind Betonoptik und Kupfer sehr beliebt und werden gerne in einem modernen Ambiente eingesetzt. Industrie-Charme und Loftcharakter lassen sich problemlos mit aktuellen Materialien wie gewebten Stoffen, Holz und Fellen kombinieren.

Haptische Struktur und natürliche Eleganz

Auch ein puristischer, geradliniger Wohnstil muss längst nicht mehr auf die Sinnlichkeit natürlicher Materialien verzichten, ist sich der Malermeister sicher. Ganz im Gegenteil: Moderne Behaglichkeit greift immer häufiger auf authentische, ehrliche Elemente zurück. Aurum, Muschelbruch und Moskauer-Glas sind Zuschläge, die eine haptische Struktur und natürliche Eleganz erzeugen. „Insgesamt geht der Trend eher zu feinen Strukturen, die die zarte Sinnlichkeit natürlicher Oberflächen transportieren. Rustikale Oberflächen treten eher in den Hintergrund. Edelmetalle und Rost sind lebendige Gestaltungs-

elemente, die gerne als Wow-Effekt eingesetzt werden.“ Und dies nicht nur im Wohnraum, sondern auch im Bad, das sich zur privaten Relaxzone entwickelt hat.

Auf dem Boden spielt sich das Leben ab. Der Boden als Spielwiese, Sportplatz, Tanzfläche, Lagerfläche, Leseecke – durch alle Lebensphasen hindurch liegt er uns näher als die meisten Möbel. Und er ist ein erstes grundlegendes Statement, dem individuellen Charakter eines Wohnraumes Gestalt zu verleihen. Das fordert seine Belastbarkeit, sein Design und seine Eigenschaft, ein gesundes Wohnklima herzustellen, heraus.

Fugenlose Oberflächen im Bad

Schon lange hat sich das Bad von der funktionalen Nasszelle zum



Fotos: Matthias Schultze, www.mein-maler.de

privaten Rückzugsort entwickelt. Selbst Themen wie Wellness und Wohlfühlen stehen nicht mehr allein im Vordergrund. Heute geht es um Gesundheit, und diese ist unmittelbar verbunden mit Farben und Materialien. Nicht zuletzt deswegen, weil gerade im Bad Haut und Seele mit Wand und Boden auf Tuchfühlung gehen. Aus diesem Grund sind Wand- und Bodenbeschichtungen aus mineralischen Rohstoffen nicht nur die schönste, sondern auch die beste Empfehlung für diesen Bereich. Eine fugenlose Badgestaltung in Naturputz ist nicht nur pflegeleicht, sondern sorgt vor allem für ein angenehmes, gesundes Klima. Schönes Design und sinnliche Oberflächen sind ausgezeichnete Entspannungshelfer! In diesem Bereich empfiehlt das Team von Maler Heyse traditionelle Mineralputze, bestehend aus den Bindemitteln Kalk und Zement oder Kalk und Marmor, die sich hauptsächlich durch Kalkeigenschaften auszeichnen.

„Ein Ziel unserer Raumgestaltungen ist es, Sie in Ihrer Umgebung in einen harmonischen Einklang zu bringen“, sagt Malermeister Matthias Schultze. „Unsere bewusste Gestaltung von Wohn-, Lebens- und Arbeitsbereichen kann diese Harmonie realisieren, die persönliche Lebensqualität erhöhen und Mitarbeiter produktiver und motivierter machen. Wir helfen Ihnen gerne bei Ihren Planungen!“

INFORMATIONEN

Neugierig auf das Thema Oberflächengestaltung mit



natürlichen Materialien geworden?

Informationen dazu finden Sie hier.

Einfach den QR-Code scannen!

www.mein-maler.de | www.maler-heyse.de

Vermieter*innen gesucht! Region bietet attraktives Förderpaket

Bezahlbaren Wohnraum für alle Einwohner:innen in der Region sichern – das ist das erklärte Ziel der Region Hannover. Aber es bleibt eine enorme Herausforderung angesichts der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt. Regionsweit sind viele Menschen auf der Suche nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum, insbesondere von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen und Männer haben ohne öffentliche Hilfe dabei selten Erfolg. Gleiches gilt für Alleinerziehende und Menschen mit physischen oder psychischen Beeinträchtigungen.

Die Region fördert daher alle Vermieter:innen, die ihre Wohnung zur Verfügung stellen: Von diesem Förderpaket mit vielen finanziellen Vorteilen und vor allem langfristigen Sicherheiten profitieren beide Seiten – die Wohnungssuchenden ebenso wie die Vermieter:innen!



Dr. Andrea Hanke, Dezernentin für Soziales, Teilhabe, Familie und Jugend der Region Hannover:

„Wir laden alle Vermieter:innen herzlich dazu ein, sich mit der Region gemeinsam auf den Weg zu machen, dem Wohnungsmangel entgegen zu wirken und die Menschen dabei zu unterstützen, ein sicheres Zuhause zu finden. Wenn Sie dabei sein möchten, sprechen Sie uns gern jederzeit an. Die Region ist hier Ihre zuverlässige Ansprechpartnerin – ganz sicher!“

**SOZIALEN WOHNRAUM SCHAFFEN
IM WOHNUNGSBESTAND**

**FÖRDERPAKET MIT FINANZIELLER ABSICHERUNG
FÜR VERMIETERINNEN UND VERMIETER**

Bei Vermietung von Wohnraum an Haushalte mit besonderen Zugangsschwierigkeiten wie wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen:

- zusätzlich bis zu 2,50 Euro/m² Wohnfläche und Monat
- bis zu 10.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen
- bis zu 10.000 Euro Instandsetzungskosten bei Mieterwechsel

Koordinierungsstelle Wohnraumversorgung
wohnraumfoerderung@region-hannover.de
Tel. 0511 – 616 2 49 05

www.hannover.de/wohnraumfoerderung

HANNOVER

Region Hannover

Innovative Bewegungserfassung

Die digitalen Sensor-LED-Außenleuchten L 270 digi SC und L 271 digi SC/C von Steinel überzeugen mit innovativer Erfassungstechnik sowie einer smarten Vernetzung und Bedienung per Steinel Connect App. Sowohl die Hausnummernleuchte L 270 digi SC als auch die L 271 digi SC besitzen einen nach außen nicht sichtbaren Infrarot-Bewegungsmelder, der eine vollflächige Bewegungserfassung über drei einzeln ansteuerbare Erfassungszonen ermöglicht. Licht wird zuverlässig nur dann eingeschaltet, wenn es tatsächlich benötigt wird. Das spart Energie und Geld. Ausgestattet mit Bluetooth-Mesh, können mehrere Leuchten kabellos miteinander verbunden und per App einheitlich geschaltet werden. Komfortfunktionen wie ein dimmbares Hauptlicht, ein LED-Lichteffekt als Grundlicht sowie der für das Auge angenehme Softlichtstart bieten individuelles Licht. In ihrem Erscheinungsbild aus einem Guss und ihrem flachen geradlinigen Design veredeln sie Eingänge und Bereiche rund ums Haus.

Einheitliches Erscheinungsbild

Die L 270 digi SC vereint zwei Funktionen in einer Leuchte: Sie ist Sensor-LED-Außenleuchte und Hausnummernleuchte zugleich. Das beleuchtete Hausnummernpanel, das beidseitig montiert werden kann, lässt sich mithilfe des mitgelieferten Hausnummernbogens individualisieren. Im gleichen Design zeigt sich die Sensor-LED-Außenleuchte L 271 digi SC und stellt damit ein einheitliches Erscheinungsbild rund ums Haus sicher. Ergänzt wird die Leuchtenlinie um die L 271 digi C, die als Connect-Leuchte mit Bluetooth-Mesh, jedoch ohne Bewegungsmelder ausgestattet ist.



L 270 digi SC Hausnummernleuchte



L 271 digi SC / C LED-Außenleuchte mit/ohne Bewegungsmelder



Mehrere Außenleuchten von Steinel können kabellos per Bluetooth-Mesh vernetzt werden und durch nur einen, nicht sichtbaren Bewegungsmelder gesteuert werden.

Vollflächige Erfassung

Die Leuchten in der SC-Version besitzen einen nach außen nicht sichtbaren Infrarot-Bewegungsmelder mit neuester Erfassungstechnologie und einem Erfassungswinkel von 180 Grad. Um den Erfassungsbereich exakt einzustellen, können drei Erfassungszonen einzeln aktiviert oder deaktiviert werden. Ebenso kann die Empfindlichkeit des Sensors pro Erfassungszone individuell eingestellt werden. Die maximale Reichweite des Sensors beträgt acht Meter tangential und ist separat einstellbar. Das Licht wird nur dann eingeschaltet, wenn es benötigt wird. Durch die vollflächige und präzise Erfassung lassen sich Fehlschaltungen reduzieren. Dies spart Energie und Geld.

Kabellose Leuchten-Vernetzung per Bluetooth

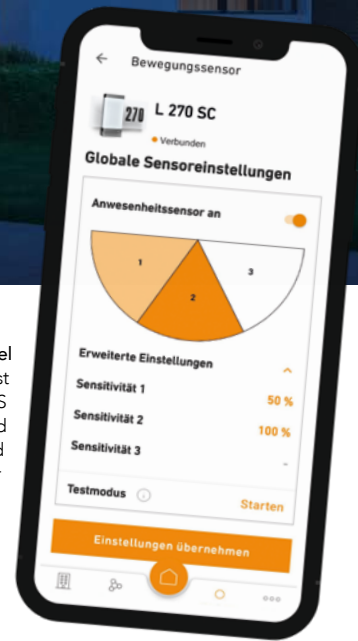
Alle Außenleuchten dieser Linie lassen sich per Bluetooth-Mesh mithilfe der kostenlosen Steinel Connect App kabellos miteinander verbinden und zu Lichtgruppen zusammenfassen. Ihnen werden via App die gewünschten

Lichtfunktionen zugewiesen, sodass alle miteinander verbundenen Leuchten wie eine Gesamtleuchte reagieren. Alle Steinel Bluetooth-Produkte können auch sortimentsübergreifend miteinander verbunden und zu Gruppen zusammengefasst werden.

Licht nach Wunsch

Die Hausnummernleuchte L 270 digi SC ist mit einem 7,8-Watt, die LED-Außenleuchten L 271 digi SC/C mit einem 6,6-Watt Steinel LED-Lichtsystem ausgestattet. Sie bieten warmweißes Licht mit einem Lichtstrom von maximal 637 Lumen. In der SC-Version kann die Dämmerungsschwelle zwischen zwei und 2000 Lux individuell oder mittels Teach-Funktion festgelegt werden. Das Hauptlicht kann je nach Wunsch und örtlichen Gegebenheiten zwischen zehn und 100 Prozent eingestellt werden. Ein LED-Effektlicht dient als Grundlicht, das entweder helligkeitsgesteuert ist oder für ein Zeitintervall von 10 Sekunden bis 60 Minuten leuchtet. Der für das Auge sehr angenehme Softlichtstart fährt die Leuchte bei Aktivierung sanft auf den

Die Steinel Connect App ist sowohl für iOS als auch Android erhältlich und dient zur Einstellung der Zonen und der Sensitivität und zur Vernetzung der Leuchten



maximalen Lichtwert hoch. Die L 270 digi SC sowie die L 271 digi SC/C besitzen ein Gehäuse aus hochwertigem Aluminium in Anthrazit. Steinel gewährt eine Herstellergarantie von drei Jahren gemäß den aktuellen Garantiebedingungen (www.steinel.de/garantie). Die Leuchten sind im Handel sowie online erhältlich und werden in einer plastikfreien Verpackung geliefert.

INFORMATIONEN

www.steinel.de



PRODUKTVIDEO
Ein Video zu der Außenleuchte L 270 digi SC finden Sie über diesen QR-Code.

Leistbarer Wohnbau im Fokus

Seit 2020 sinkt die Zahl der erteilten Baugenehmigungen kontinuierlich auf ein nie dagewesenes Niveau. Das ist ein Fakt, der sich in allen Statistiken ablesen lässt. Fakt ist aber auch, dass viele dieser Baugenehmigungen in der Schublade landen und nicht realisiert werden. Aus den aktuellen Umfragen des BFW Niedersachsen/Bremen e.V. ist ganz klar zu erkennen, dass die Zahl der Baubeginne aufgrund einer erteilten Baugenehmigung mittlerweile auf einem historischen Tief angekommen ist.

Wo liegt die Diskrepanz? Diese Frage ist einfach zu beantworten. Ein Projekt braucht vom ersten Gedanken bis zum fertigen Bauantrag in der Regel zwei Jahre. Das Genehmigungsverfahren

dauert im besten Fall auch noch ein Jahr. Viele Projektierer haben ihre Arbeit schon vor Beginn der Krise und vor Corona angefangen und die Arbeiten nicht gestoppt, sondern dass Verfahren weiterlaufen lassen.

Nun wurde die Genehmigung erteilt, aber die ursprüngliche Kalkulation passt schon lange nicht mehr. Baukosten sind nahezu explodiert, der Bau lässt sich wirtschaftlich nicht mehr rechnen. Einen großen Beitrag dazu hat die Bundesregierung mit ihrer fatalen Förderpolitik und vor allem mit einer extrem schlechten Kommunikation geleistet. Wenn sich Unternehmer nicht mehr auf bestehende Gesetze und Vereinbarungen verlassen können, geht Vertrauen verloren.

In einer Zeit, in der der Wohnraumbedarf steigt, den Neubau quasi einzustampfen, ist fatal. Der Druck auf die Mieten und den Wohnungsmarkt nimmt immer mehr zu. Obdachlosigkeit ist längst schon im Mittelstand angekommen. Nun kommt so mancher Ideologe auf die glorreiche Idee und verweist darauf, dass in einigen Regionen in Niedersachsen immer noch ein Wohnungsüberhang besteht und die Menschen doch bitte einfach in das Harzvorland, das Weserbergland, das Alte Land und andere ländliche Regionen ziehen mögen, denn dort gibt es noch Wohnungen.

Vor dem Hintergrund der CO₂-Diskussion und der Anforderung, den Individualverkehr doch einzuschränken, ein

Geben Sie der Immobilienwirtschaft eine Stimme.

Der BFW Niedersachsen/Bremen e.V. bündelt die Interessen der nordwestdeutschen Wohnungs- und Immobilienunternehmen. Als Sprachrohr der Branche bringt der Verband die Anliegen seiner Mitglieder in politische Entscheidungsprozesse ein und wirkt aktiv an deren Gestaltung mit. Als Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft verfügt der BFW Niedersachsen/Bremen über relevante Netzwerke und verbindet wichtige Akteure miteinander.

Werden auch Sie Teil einer starken Gemeinschaft.

www.bfw-nb.de



Landesverband
Niedersachsen/Bremen



ziemlich dreister und vor allem kontraproduktiver Vorschlag. Gerade für die Menschen, die sich Wohnraum nicht mehr leisten können, ist es unzumutbar, die Distanz zwischen Wohnraum und Arbeitsplatz zu vergrößern.

Was ist also zu tun? Einen großen Schritt hat die Niedersächsische Landesregierung mit dem Entwurf der Novelle der Landesbauordnung getan. Es ist zu hoffen, dass dieser Entwurf es nach der Verbandsanhörung nahezu unverändert oder sogar noch verbessert als Referentenentwurf in den Landtag schafft und noch vor der Sommerpause verabschiedet wird.

Aber die Novelle allein wird nicht reichen. Der BFW Niedersachsen/Bremen hat in Übereinstimmung mit den wohnungswirtschaftlichen Verbänden und dem Bauindustrieverband einige Vorschläge des Verbändebündnisses unterstützt. Im Wesentlichen geht es um die Senkung der Grunderwerbsteuer, eine Sonderförderung für den

Bau geförderter Wohnungen und eine Entschlackung der Bauvorschriften und DIN-Normen.

Wir unterstützen auch den Vorschlag, in der NBauO einen neuen Gebäudetyp E (wie einfach) in der NBauO einzuführen, der als Gebäudetyp E (wie einfach) in der NBauO Einzug finden soll. Das wird aber nur dann funktionieren, wenn das Mietrecht sowie die DIN-Normen bzw. der Bezug zu den DIN-Normen neu geregelt wird. Bauträger, Projektentwickler sowie Bauherren brauchen die Sicherheit, dass die Umsetzung des Gebäudetyp E im Nachgang keine Haftungsrisiken birgt.

Vor dem Hintergrund der immer schwieriger werdenden Lage bekommen nun auch erste Unternehmen in Niedersachsen ernste Probleme. Die ersten Unternehmen, die jahrzehntelang erfolgreich für und mit ihren Kunden Wohnraum geschaffen haben, sind schon in Schieflage geraten und mussten Insolvenz anmelden. Hier gehen nicht nur Unternehmen verloren. Es ge-

hen auch Arbeitsplätze verloren, die so nie wiederkommen werden. Die Krise in der Bau- und Wohnungswirtschaft betrifft viele Menschen: Mieter, die keine Wohnungen finden, und Beschäftigte, die ihren Arbeitsplatz verlieren.

Wir als BFW Niedersachsen/Bremen e.V. tun alles in unserer Macht stehende, um Lösungen zu finden und anzubieten. Das wurde beim Bauträgertag in Hannover und Bremen wieder sehr deutlich sichtbar. Denn hier wurde nicht nur über die Probleme diskutiert, sondern auch über Lösungen gesprochen. Und das werden wir auch bei unseren nächsten Veranstaltungen in aller Deutlichkeit tun.

INFORMATIONEN

Mehr über uns und unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Website www.bfw-nb.de oder auf LinkedIn und Facebook. Folgen Sie uns und informieren Sie sich.

Wohnbaukrise oder neue Realität?

42. Hannover-Forum: Dienstag, 14. Mai 2024

Trotz alarmierender Zahlen agiert die Politik bisher nicht, um dem Wohnraummangel in ausreichendem Maße entgegenzuwirken und den Neubau wieder anzukurbeln. Steht der Wohnungsbau demzufolge dauerhaft unter neuen Vorzeichen? Wie müssen Immobilien unter diesen Bedingungen entwickelt werden und was sind die Anforderungen von morgen? Diesen und anderen Fragen widmet sich der diesjährige Landesverbandstag.

Freuen Sie sich auf Best-Practice Beispiele und Fachvorträge in den Panels „Wohnungsbau“ und „Immobilienverwaltung“, zukunftsweisende Keynotes, praxisnahe Diskussionsrunden sowie gute Netzwerkgespräche.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter:
www.bfw-nb.de

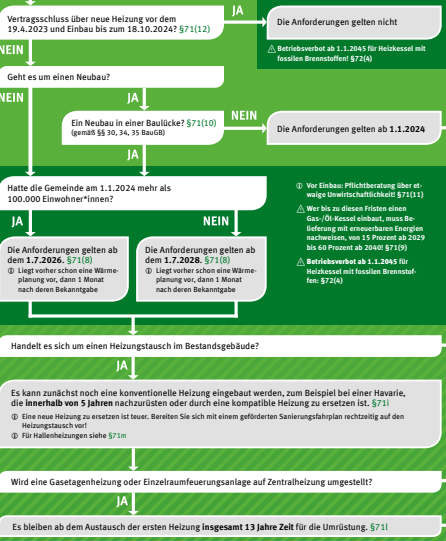


Landesverband
Niedersachsen/Bremen

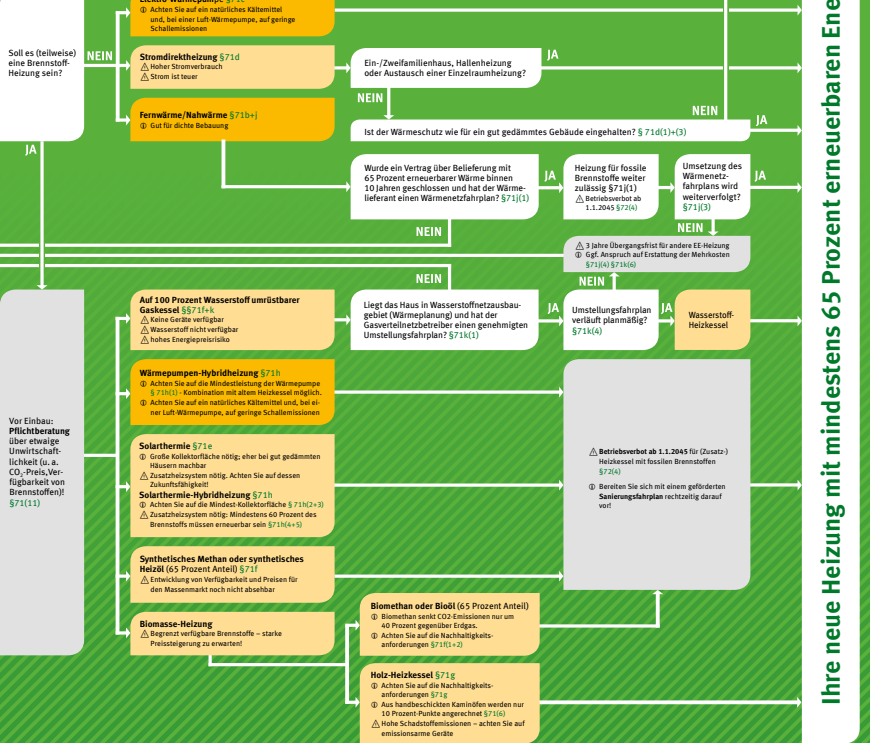
Das neue Gebäudeenergiegesetz – Ihr Weg zu einer Heizung mit 65 Prozent erneuerbaren Energien

Nach und nach werden wir mit mehr erneuerbaren Energien heizen. Das ist gut für das Klima und auch für Ihren Geldbeutel. Die Wahlmöglichkeiten sind nicht auf den ersten Blick verständlich. Unser Entscheidungsbaum hilft Ihnen durch die Paragraphen des neuen Gebäudeenergiegesetzes, die ab dem 1.1.2024 gelten. Dazu geben wir Ihnen zusätzliche Tipps (mit ① gekennzeichnet), zum Beispiel wie Ihre Heizung noch umweltfreundlicher wird. Oder Sie nehmen die Abkürzung: Am einfachsten geht es mit einer (Hybrid-)Elektro-Wärmepumpe! ACHTUNG (mit ⚠ gekennzeichnet): Im Zweifelsfall gilt immer der Wortlaut des GEG.

Schritt 1: Wann muss ich eine Heizung mit erneuerbaren Energien einbauen?



Schritt 2: Welche Heizung mit erneuerbaren Energien kann ich einbauen?



Ihre neue Heizung mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien

Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich die Grafik online im Detail auf der Website des Umwelt Bundesamtes an.

ENERGIE-BERATUNGS-ZENTRUM HILDESHEIM ZUM GEG

Das Heizungsgesetz und seine Folgen

In den letzten Monaten gab es viel Trubel und eine große Debatte um das Heizungsgesetz. Dabei handelt es sich bei diesem gar nicht um ein eigenständiges Gesetz, sondern um Paragraf 71 des Gebäudeenergiegesetzes (GEG 2024), das zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Dieser Paragraf soll für einen höheren Anteil an erneuerbaren Energien in der Heizungslandschaft sorgen und bezieht sich auf alle neu einzubauenden Heizungen.

Meine Heizung läuft noch – muss ich jetzt irgendwas tun?

Nein, wenn Ihre Heizung noch funktioniert oder diese repariert werden kann, muss Ihre Heizung nicht ausgetauscht

oder mit 65 Prozent erneuerbaren Energien nachgerüstet werden. Diese Anforderung gilt nur für neu einzubauende Heizungen. Spätestens wenn die Heizung im eigenen Heim irreparabel ist, muss die Entscheidung für ein neues Heizsystem gefällt werden.

Was für eine Heizung darf ich denn überhaupt noch einbauen?

Grundsätzlich sind erneuerbare Heizungen bevorzugt einzusetzen. So erfüllen zum Beispiel Wärmepumpen die Anforderungen zu 100 Prozent. Wer jetzt noch eine fossil betriebene Heizung einbauen möchte, kann dies unter der Voraussetzung tun, dass Sie im Vorfeld eine Energieberatung in Anspruch nehmen.

Die Heizung muss jedoch im Laufe der nächsten Jahre nachgerüstet werden, sodass eine Hybridheizung entsteht. Die Anforderungen steigen dabei wie folgt: ab 1.1.2029 mindestens 15 Prozent, ab 2035 mindestens 30 Prozent und ab 2040 mindestens 60 Prozent erneuerbare Energien. Für alle Heizungen, die nach Mitte 2028 eingebaut werden, sind die 65 Prozent an erneuerbaren Energien direkt verpflichtend. Dies ist gekoppelt an die kommunale Wärmeplanung.

Wie kann ich den Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien erreichen?

Wenn Sie mit einer der folgenden Maßnahmen Ihren kompletten Heizwärme-

bedarf decken können, erfüllen Sie diese Anforderungen direkt:

- Anschluss an ein Wärmenetz
- Wärmepumpe
- Biomasseheizung
- Stromdirektheizung (nur bei sehr energieeffizienten Gebäuden)
- Heizung auf Basis von Solarthermie, wenn sie den Wärmebedarf vollständig deckt
- Gas- oder Ölheizung, sofern mit erneuerbaren Brennstoffen betrieben (Wasserstoff, Biogas etc.)

Alternativ kann eine Hybridheizung mit fossilen Anteilen gewählt werden, wenn Sie zu mindestens 65 Prozent auf erneuerbaren Energien basiert. Das könnte zum Beispiel eine Hybridheizung sein, bei der eine Wärmepumpe die Grundlast der Heizung abdeckt und ein Spitzenlastkessel in Form einer Öl- oder Gasheizung verwendet wird. Dieses System bietet sich vor allem für Gebäude mit einem hohen Energieverbrauch und hohen Vor- und Rücklauftemperaturen an, in denen zum Beispiel eine Wärmepumpe allein nicht ausreichend wäre. Grundsätzlich ist jede Kombination von Technologien für eine Hybridheizung möglich, solange mindestens 65 Prozent erneuerbare Energien genutzt werden. Der Erfüllungsgrad muss mit einem rechnerischen Nachweis bestätigt werden.

Was kann ich machen, um meinen Energiebedarf zu senken?

Bei allen Heizungstypen bietet es sich an, die Gebäudehülle zu verbessern und das Nutzerverhalten anzupassen, um damit den Energieverbrauch zu senken. Je kleiner der Energiebedarf ist, desto kleiner



Foto: AdobeStock

kann eine neue Heizung ausgelegt werden. Dadurch sinken sowohl die initialen Kosten für die Heizungsanlage als auch die Energiekosten im Betrieb.

Geld vom Staat für Ihre Heizung

Für den Heizungstausch können Sie über die Bundesförderung für effiziente Gebäude Fördermittel bei der KfW beantragen. Gefördert wird der Heizungstausch, aber auch Maßnahmen zur Heizungsoptimierung, wie zum Beispiel der Tausch von Heizkörpern, Heizungsventilen oder die Leitungsdämmung. Voraussetzungen für die Fördermittel sind ein hydraulischer Abgleich und eine Heizlastberechnung. Die Anforderungen an die Heizungsanlage finden Sie in den Dokumenten zum Förderpro-

gramm. Stand Februar 2024 können Sie folgende Fördermittel beantragen:

30% Grundförderung

5% Effizienzbonus
nur Wärmepumpe mit Wärmequelle Wasser, Erdreich, Abwasser

20% Klimageschwindigkeitsbonus
nur selbstnutzende Eigentümer mit Heizung > 20 J. keine Weiternutzung fossiler Energien

30% Einkommensbonus
nur selbstnutzende Eigentümer mit zu versteuerndem Jahreseinkommen < 40.000€

15% Heizungsoptimierung
wenn diese nicht im Rahmen eines Heizungstausches durchgeführt wird, sonst wie oben.

Maximal können Sie 70 Prozent Zuschuss auf den Heizungstausch bekommen. Zusätzlich zum Zuschuss gibt es jetzt den neuen Ergänzungskredit für Einzelmaßnahmen. Dieser kann für eine Summe von bis zu 120.000 Euro pro Wohneinheit beantragt werden. Zusätzliche Zinsverbilligungen gibt es bei einem Jahreshaushaltseinkommen von bis zu 90.000 Euro. Der Kredit wird von Ihrer Hausbank über die KfW beantragt.

WEITERE INFORMATIONEN

Energie-Beratungs-Zentrum Hildesheim GmbH

Osterstraße 12a | 31134 Hildesheim | Telefon 05121 / 67 33 50
Info@ebz-hildesheim.de | www.ebz-hildesheim.de

Heizungswegweiser: www.energiewechsel.de

Zuschuss KfW: www.kfw.de/458

Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit KfW: www.kfw.de/358

Paula Eckermann

Den Sinn in der Wärmepumpe sehen

Lohnt sich der Umstieg auf eine Wärmepumpe? Viele Menschen sind derzeit verunsichert. Gerade Privathaushalte setzen ihre ange-dachten Sanierungs- oder Baumaßnahmen vorerst aus und wissen nicht, was in diesem Jahr auf sie zukommt. Umut Özdemir steckt mittendrin in der Wärmewende: Als Installations- und Heizungsbaumeister erlebt der 33-Jährige hautnah, wie sich Eigentümer:innen und Baufamilien sowohl mit regenerativen Energien als auch energiesparendem Wohnen auseinandersetzen. Die Förderung der Energieberatung wurde bereits gestrichen, andere Förderprojekte liegen auf Eis. Dabei hatte die Energiewende doch gut an Fahrt aufgenommen.

40 Jahre nichts gemacht

Umut Özdemir leitet den Betrieb „Haustechnik Rhein-Main“ im hessischen Hochtaunuskreis. „Ich mache Wärmepumpe aus Überzeugung“, sagt der Installateur. „Die Elterngeneration hat geschlafen, doch ich wurde in eine Zeit geboren, in der Umweltschutz großgeschrieben wurde.“ Auf das, was die Politik macht, schaut er relativ entspannt: „Im Großen und Ganzen passt das – auch wenn unsere Regierung manchmal die Brechstange benutzt. Doch das liegt daran, dass seit 40 Jahren nichts in der Richtung unternommen wurde. Jetzt sollen die Versäumnisse mit Höchstgeschwindigkeit kompensiert werden.“

Dem Handwerksmeister ist lange schon klar, dass fossile Systeme keine Zukunft mehr haben. „Wir müssen im Hier und Jetzt agieren und die Abwärts-spirale rechtzeitig stoppen. Daher baue ich auf die Wärmepumpe.“

Unabhängig von den Fossilen

Das System ist nicht neu, bereits in den 1980er-Jahren gab es Wärmepumpen,

nur nicht auf dem Massenmarkt. Er selbst ist schon lange an der Technologie interessiert. Seit zehn Jahren baut er Wärmepumpen ein und befasst sich intensiv mit dieser Heiztechnik.

Die ersten Schwierigkeiten tauchten 2022 auf, als die deutschen Hersteller nicht genügend Geräte zur Verfügung stellen konnten, Lieferknappheit und Wartezeiten bis zu zwölf Monate den Markt lähmten. So kam Özdemir zur Marke LG. „Dort lernte ich, dass eine Wärmepumpe eigentlich eine Klimaanlage ist, die hohe Temperaturen auch bei kalter Jahreszeit bis minus 28 Grad Celsius fahren kann. Andere Hersteller schaffen es gerade einmal bis minus fünf Grad.“ Doch es braucht viel Überzeugungsarbeit und Aufklärung beim Endverbraucher, diese Erfahrung macht Özdemir regelmäßig. Ob Neubau oder

Altbau: Es geht um Infrastruktur und Investition, um Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit. Vorurteile halten sich hartnäckig, seien es die Lautstärke oder die Amortisation.

Technik muss besser erklärt werden

Özdemir: „Die Wärmepumpe ist ein Erklärungsprodukt. Potenzielle Kunden wissen nur grob, wie das Gerät funktioniert. Warum ist das System tatsächlich besser als eine Gasheizung? Wie ist die Wärmeübertragung? Welche Parameter müssen geschaffen werden, damit der Verbrauch tatsäch-



RATGEBER „WÄRMEPUMPE“

Neuer Wegweiser fürs effiziente Heizen

Der Staat fördert Wärmepumpen aktuell so sehr wie kein anderes Heizsystem. Zwar halten Wärmepumpen inzwischen in etwa der Hälfte aller Neubauten Einzug, doch für Gebäude im Bestand herrscht vielfach große Skepsis vor, ob sie die passende Haustechnik sind. Der neue „Ratgeber Wärmepumpe“ der Verbraucherzentrale lotst Sanierungswillige ebenso wie Bau- und Kaufinteressierte vom ABC der Wärmepumpentypen bis hin zu wichtigen Stellschrauben bei der Dimensionierung der Leistung. Zudem hilft er, die individuellen Rahmenbedingungen des Gebäudes zu beleuchten – und den Weg zur passenden Förderung zu finden.

Wärmepumpenvarianten werden erklärt und verglichen. Zudem bietet das Buch Unterstützung, um Techniken wie Photovoltaik oder Solarthermie damit zu verbinden. Ein eigenes Kapitel stellt dann verschiedene Praxisbeispiele für die Installation von Wärmepumpen im Neubau und Bestandsgebäuden vor.

Der Ratgeber hat 216 Seiten und kostet 24 Euro, als E-Book 19,99 Euro. Erhältlich unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de, unter Tel. 0211 / 91380-1555 sowie in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel.



wichtig, es geht um die Rendite und um günstigere Nebenkosten, wie viel man langfristig spart.“

„Wir Heizungsbauer müssen gut geschult sein, um den Kunden das bestmöglich aktuelle Heizsystem zu präsentieren, sie zu informieren und vorzubereiten.“ Es brauche qualifizierte Heizungsbauer, fordert Özdemir. Wärmepumpen müssen zum Massenprodukt werden, dafür muss die Politik nun den Rahmen schaffen.

Dr. Simone Richter

lich günstiger ist? Wieso kann man Wärme aus kalter Luft gewinnen? Nur wer das versteht, schreckt nicht davor zurück.“ Weil die Kaufkraft deutlich nachgelassen hat, haben viele Men-

schen Angst vor Investitionen, das erlebt er immer wieder. Dann rechnet er vor, was Ersparnisse auf der Bank wert sind, warum und wann sich eine Wärmepumpe rechnet. „Die Jahre sind un-

INFORMATIONEN

www.haustechnikrm.de
www.reisser.de

Für die Zukunft des Blauen Planeten.

Gutes Klima braucht Experten.

Gerade in der Wärmeversorgung von Gebäuden liegt ein enormes Potenzial für den Klimaschutz. Wir als Systemexperten können das dank optimierter Systemlösungen voll ausschöpfen. Mit Wärmepumpen und Hybridsystemen, die erneuerbare Energien nutzen und CO₂ einsparen. Mit modernen, hocheffizienten Gas-Brennwertgeräten. Und mit Kompetenz für Klima und Umwelt.
www.buderus.com/bluexperts

Buderus Heizsysteme mit Zukunft.

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Hannover
 Stahlstraße 1
 30916 Isernhagen HB
 Tel. (0511)77 03-0
hannover@buderus.de
www.buderus.de

Beratungstag
 jeden Donnerstag,
 9.00 – 17.00 Uhr
 Bitte um telefonische Anmeldung

Buderus

Photovoltaik im Garten installieren



Marcell Ollesch ist der Geschäftsführer der IBG Solar GmbH



Fotos: IBG Solar

Bei der Gartensolaranlage von IBG Solar werden die Module auf einem aerodynamischen Freilandgestell montiert. Auf diese Weise lassen sie sich auf ganz unterschiedlichen Untergründen installieren.

Zu wenig Platz für eine Solaranlage auf dem Hausdach? Dafür gibt es jetzt eine Lösung: die Gartensolaranlage, bei der die Module auf einem aerodynamischen Freilandgestell montiert werden. Auf diese Weise lassen sie sich auf ganz unterschiedlichen Untergründen installieren. „Eine Solaranlage im Garten ist in Deutschland erlaubt und bedarf in den meisten Fällen keiner gesonderten Genehmigung. Sie unterliegt jedoch dem Baurecht der einzelnen Bundesländer“, erklärt Marcell Ollesch, Geschäftsführer, IBG Solar GmbH aus Neustadt am Rübenberge.

Die Errichtung einer Photovoltaikanlage im Garten ist nach Paragraph 60 Abs. 1 NBauO i.V.m. Anhang 2.3 verfahrensfrei, wenn es sich um eine Anlage handelt, die in der Höhe nicht mehr als drei Meter und in der Gesamtlänge nicht mehr als neun Meter misst und nicht im Außenbereich liegt. Zum anderen ist eine Garten-PV-Anlage nach Paragraph 62 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 NBauO i. d. R. auch dann genehmigungsfrei, wenn die Anlage lediglich eine Nebenanlage für bestimmte Gebäude darstellt. Für Garten-

PV-Anlagen kommt insbesondere eine Errichtung als Nebenanlage für Wohngebäude in Betracht.

Werden Garten-PV-Anlagen gefördert?

„Die Versiegelung des Bodens sollte möglichst vermieden werden – Niederschlagswasser muss problemlos versickern können, die Artenvielfalt erhalten bleiben und ein Aufheizen der Böden und Flächen verhindert werden“, so Ollesch. „Auch wenn die geplante Garten-PV-Anlage verfahrens- oder genehmigungsfrei ist, müssen die rechtlichen Anforderungen aus der NBauO eingehalten werden. Auskunft gibt im Zweifel das zuständige Bauamt.“

Die Garten-PV-Anlage wird in den meisten Fällen durch den Nullsteuersatz für Photovoltaik und mit der Einspeisevergütung gefördert. Die Höhe der Vergütung wird durch das EEG eingeschränkt: Eine PV-Anlage im Garten (< 20 kWp) kann nach EEG 2023 nur vergütet werden, wenn auf dem Dach keine PV-Anlage möglich ist. Hierbei wird die Gartenanlage der Freiflächenanlage gleichgestellt und mit sieben Cent pro

Kilowattstunde vergütet. Das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (§ 49 EEG 2023) hielt bis zum 1. Februar 2024 die Einspeisevergütung fest. Jetzt unterliegt die Einspeisevergütung einer halbjährlichen Degression und reduziert sich jeweils um ein Prozent.

Wie kommt die Garten-PV-Anlage ans Netz?

Jede PV-Anlage muss beim zuständigen Energieversorger angemeldet und genehmigt werden. Ob Eigenstromanlage mit Überschusseinspeisung oder Einspeisevergütung bei Volleinspeisung, kann individuell entschieden werden.

„Bei der IBG Solar GmbH gibt es das Komplettpaket – von der ersten Beratung bis hin zur Planung, Montage, Anschluss und Anmeldung beim Netzbetreiber. So werden reibungslose Arbeitsabläufe sichergestellt“, betont der Geschäftsführer. Die Solaranlage ist bereits rund acht Wochen nach Auftragserteilung betriebsbereit.

INFORMATIONEN

www.ibg-corp.de

Neue Solarförderung für nachhaltige Energie

Die Gemeinde Wedemark setzt auch 2024 verstärkt auf nachhaltige Energie und unterstützt ihre Bürgerinnen und Bürger beim Ausbau ihrer Solarenergie. Mit zwei neuen Maßnahmen fördert sie den Erwerb und die Inbetriebnahme von Speichern sowohl bei steckerfertigen Solar- als auch bei PV-Dachanlagen.

Für Besitzerinnen und Besitzer von steckerfertigen Solaranlagen winkt ein Zuschuss von 100 Euro für die Stromspeicher. Voraussetzungen hierfür sind die Registrierung der Anlage im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur, die Installation im Gemeindegebiet der Wedemark und der Anschluss ans Stromnetz. Die geförderte Anlage sollte eine Leistung von 600 Watt bis ca. 800 WP haben.

Starkes Zeichen setzen

Für PV-Dachanlagen beträgt der Zuschuss für Speicher sogar 300 Euro. Auch hier sind die Registrierung im Marktstammdatenregister, die Installation im Gemeindegebiet und der Anschluss ans Stromnetz notwendig. Die PV-Anlage sollte eine Leistung von mindestens vier Kilowatt peak aufweisen, und der geförderte Speicher muss ebenfalls mindestens vier Kilowattstunden haben.

Bürgermeister Helge Zychlinski unterstreicht die Bedeutung dieser Maßnahmen: „Mit der Förderung von Stecker-Solaranlagen und den dazugehörigen Speichern setzen wir als Gemeinde ein starkes Zeichen für eine nachhaltige Energieversorgung. Die Nutzung der Sonnenenergie ermöglicht es unseren Bürgerinnen und Bürgern nicht nur aktiv zum Klimaschutz beizutragen, sondern senkt auch effektiv ihre Energiekosten.“

Diese Förderungen sollen nicht nur den Ausbau der Solarenergie vorantreiben, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, ihren Beitrag zu einer umweltfreundlicheren Zukunft zu leisten. Die Gelder für diese Fördermaßnahmen wurden nicht zusätzlich bereitgestellt. Die Mittel wurden umgeschichtet, indem nicht mehr zeitgemäße Förderobjekte gestrichen wurden. Dazu gehören Dämmmaßnahmen oder Fenstereinbauten, bei denen die technischen Standards die Fördervorgaben bereits übertreffen.

INFORMATIONEN

www.wedemark.de

Fördermittel für den Umweltschutz gibt es bei uns auch im Außenbereich

Wir fördern unter anderem Gartenwasser-Zisternen, Dachbegrünungen und die Pflanzung großkroniger Laubbäume.

Sprechen Sie uns an.

GemeindeWerke
Wedemark

Noch mehr sparen!

Sichern Sie sich Fördermittel für Modernisierung, Sanierung & Renovierung: Infos bei uns!

Unsere Leistungen: Beratung, Information, Veranstaltungen und Projekte zu Energieeinsparung und Klimaschutz

Im Kundenbüro stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Tel. 05130/5811-255/269 • info@gemeindewerke-wedemark.de

www.gemeindewerke-wedemark.de

BWI Bauen
Wohnen
Immobilien

Das Magazin rund um die Immobilie

Hier hätte auch Ihre Anzeige stehen können!

Haben Sie Interesse? Dann kommen Sie gern auf uns zu!
Michael Mohné · 0511 - 47 57 67 294 · mm@umweltdruckhaus.de



Ganz Deutschland ist von der Heizwende erfasst

Ganz Deutschland? Das sollte man denken, schließlich erfreut sich die Bundesförderung Energieeffiziente Gebäude (BEG) im Zusammenhang mit Wärmepumpen wachsender Beliebtheit. In den Medien tauchen vor allem Einfamilienhäuser beim Thema Wärmepumpe auf; Mehrfamilienhäuser sind hier weniger präsent.

Der Eindruck täuscht. Das just novelierte Gebäudeenergiegesetz (GEG) gilt analog zum Einfamilienhaus auch für Mehrfamilienhäuser: Neue Heizungen müssen auch hier die Heizwärme mit einem Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme erzeugen. Eigentümer:innen stehen dafür verschiedene Optionen offen, wobei die Wärmepumpe häufig am geeignetsten erscheint. Und Förderung gibt's auch. In Bezug auf Wohnungen ist das aber nicht so ganz einfach: Mieter:innen sind an ihre Vermieter:innen und Wohnungseigentümer:innen an ihre Eigentümergemeinschaften gebunden. Hinzu kommt: Für Erd- und Luft-Wasserwärmepumpen steht im Vergleich zu Einfamilienhäusern manchmal auch nur eine begrenzte Grundstücksfläche zur Verfügung.

Was geht?

Zentralisierung mit Großwärmepumpen: Bei vorhandener Zentralheizung im Heizkeller, kann diese meist problemlos gegen eine oder mehrere



Foto: Pixabay/HärmvdB

Großwärmepumpen getauscht werden. Hybridlösungen sind auch denkbar, in der der vorhandene Heizkessel neben neuen Wärmepumpen weiterbetrieben werden. Zentralisierung mit Strangsanierung: In Mehrfamilienhäusern mit Etagenheizung, lassen sich häufig freierwerdende Kaminzüge für die Vor- und Rücklaufleitungen zur nachträglichen Gebäudezentralisierung mit Großwärmepumpen nutzen.

Etagenheizungen mit Wärmepumpe: Auch Etagenheizungen lassen sich gegen Wärmepumpen. Ein solches Projekt wurde 2023 erfolgreich in einem Braunschweiger Neunfamilienhaus umgesetzt und die Außeneinheiten der Luft-Wasser-Wärmepumpen an der Fassade montiert. Auch Dachmontagen, in besondere auf Flachdächern, sind denkbar. Zusätzlich zur energetischen ist dann auch eine baufachliche Beratung erforderlich.

Was ist noch empfehlenswert?

Grundsätzlich sollten Wohnungen mit den geringstmöglichen Vorlauftemperaturen beheizt werden. Eine geeignete Wärmeübergabe ist hier wesentlich. Eine Fußbodenheizung wäre zwar ideal, ist in den meisten Wohnungen aber nicht vorhanden. Viele Heizkörper sind bereits für geringe Vorlauftemperaturen geeignet. Wo es nicht passt, könnten Niedertemperaturheizkörper nachgerüstet werden. Die Beseitigung von Undichtigkeiten an Türen, Fenstern, Dachbodenklappe etc. wie auch der hydraulische Abgleich reduzieren ebenso die erforderliche Vorlauftemperatur.

Auf korrekte Dimensionierung achten

Eine Wärmepumpe muss auch korrekt dimensioniert und eingeregelt werden, da zu leistungsstarke Geräte im Taktbetrieb arbeiten, der neben der Effizienz die Haltbarkeit des Gerätes einschränkt. Auch Pufferspeicher verringern das Takten und helfen, die Außeneinheiten abzutauen. Zudem sollten Bewohner die Temperatur zwischen den Räumen möglichst konstant halten. In ungenutzten Räumen sollte die Temperatur nicht um mehr als zwei bis drei Grad Celsius abgesenkt sein. Separate Warmwasserbereitung, beispielsweise per Durchlauferhitzer, wirkt für die Wärmepumpe effizienz erhöhend.

Eine Wärmepumpe sollte als Faustwert pro Kilowattstunde Betriebsstrom circa drei Kilowattstunden Wärme (Jahresarbeitszahl 3) oder mehr erzeugen. Ein Betriebsmonitoring macht schnell Optimierungsmöglichkeiten sichtbar. Energieberater:innen können WEG mit Sanierungskonzepten unterstützen.

Florian Lörincz



Foto: Lörincz

Sachverständigenbüro für Bausanierung und Energieberatung

Dipl.-Ing. (FH) Florian Lörincz

Berater der Verbraucherzentrale Niedersachsen
Boysenstr. 6, 31134 Hildesheim
Tel. 05121 / 87 71 31, Mobil 0177 / 70 78 57 4

Der **Testsieger** bei
den Wärmepumpen:
VITOCAL 250-A

2,1 bis 18,5 kW für Neubau
und Modernisierung.



Das Viessmann Climate Protect Label basiert auf dem TEWI Indikator (total equivalent warming impact), welcher die Lebenszyklus-Effizienz des Gerätes und das Treibhausgaspotenzial des verwendeten Kältemittels charakterisiert.

Die Luft/Wasser-Wärmepumpe ist mit einer Vorlauftemperatur von bis zu 70 °C ideal für die Heizungsmodernisierung geeignet. Ihre innovative Hydraulik macht die Installation so einfach wie den Austausch eines Gas-Brennwertgeräts. Bis zu 50 % an Platz und bis zu 90 Minuten Installationszeit werden gegenüber konventionellen Wärmepumpen eingespart. ViGuide sorgt für ein komfortables Monitoring per App.

Weitere Informationen zum Testsieger sowie zur kompletten Vitocal Produktreihe finden Sie unter www.viessmann.de/vitocal



Viessmann Deutschland GmbH | 35107 Allendorf (Eder)
Telefon 06452 70-0 | www.viessmann.de | A Carrier Company



Testsieger

Stiftung Warentest test.de	GUT (2,1)
Viessmann VITOCAL 250-A AWO-E-AC 25LA10	23TY62
Im Test: 6 Luft/Wasser-Wärmepumpen	
Ausgabe 10/2023 www.test.de	

Ein starker Hybrid-Player

Der Systemexperte Buderus bietet mit der „WLW MB A H“ ab sofort eine neue, kompakte Wärmepumpen-Außeneinheit für Wärmepumpen-Hybridsysteme an. Die WLW MB A H arbeitet mit dem natürlichen Kältemittel R290 (Propan) und ist in den Leistungsgrößen 4, 5 und 7 Kilowatt erhältlich. Sie erzeugt bei minus zehn Grad Celsius Außentemperatur eine Vorlauftemperatur von 65 Grad und eignet sich so optimal für Wärmepumpen-Hybridsysteme mit Spitzenlastkessel im unsanierten oder teilsanierten Bestandsgebäude. Die Hybridsysteme erreichen die Energieeffizienzklasse A+.

Eine der leisesten ihrer Klasse

Die WLW MB A H zählt zu den leisesten Monoblock-Außeneinheiten: Der Schalldruckpegel in drei Metern Entfernung bei freier Aufstellung (mindestens drei Meter Abstand zur Wand) beträgt nachts nur 30 Dezibel. Zum Vergleich: Das Betriebsgeräusch eines Kühlschranks entspricht rund 40 Dezibel. Ermöglicht wird der leise Betrieb durch die Buderus Silent PLUS Technologie. Dazu zählen mehrere Maßnahmen, die den Schall reduzieren – unter anderem ein solider, schwingungsgedämpfter Aluminiumrahmen und eine doppelte Vibrationsentkopplung von Kompressor und Basisplatte in schallgedämpfter Kältekreisbox.



Die neue Wärmepumpen-Außeneinheit WLW MB A H von Buderus arbeitet mit dem umweltfreundlichen Kältemittel Propan.

Fotos: Buderus



In Kombination mit einem Gas-Brennwertgerät wie dem Logamax plus GB192i eignet sich die Wärmepumpen-Außeneinheit WLW MB A H sehr gut für Buderus Wärmepumpen-Hybridsysteme.

Zu einem besseren Geräuschverhalten trägt auch der Ventilator mit optimierter Schaufelform und Schleuderring bei. Die verbesserte Form der WLW MB A H erhöht zugleich die Effizienz und senkt das Einfrierrisiko bei sehr niedrigen Außentemperaturen.

Nachhaltiger dank Hybrid

Die energieeffizienten Wärmepumpen-Hybridsysteme von Buderus bestehen aus einer Wärmepumpen-Außeneinheit, dem Hybridmanager HM200 und der Hybrid-Hydraulikgruppe sowie einem konventionellen Wärmeerzeuger. Die Wärmepumpen-Außeneinheit übernimmt den überwiegenden Teil der Wärmeversorgung (Grundlast) und stellt damit den regenerativen Anteil am Heizsystem von mindestens 65 Prozent sicher. Der konventionelle Wärmeerzeuger springt nur zur Spitzenlastabdeckung ein, also bei sehr niedrigen Außentemperaturen. Der

Hybridmanager regelt dieses maximal nachhaltige und effiziente Zusammenspiel.

Alles im Paket

Die kompakte Außeneinheit (H x B x T: 800 x 1100 x 540 mm) lässt sich auf einem Sockel oder an der Außenwand eines Gebäudes montieren – für beide Fälle bietet Buderus passendes Zubehör an. Die neue Wärmepumpen-Außeneinheit WLW MB A H ist auch in unterschiedlichen Logamax plus- oder Ergänzungspaketen zur Nachrüstung einer bestehenden Heizungsanlage erhältlich. Die Ergänzungspakete umfassen jeweils die Wärmepumpe WLW MB A H, die Hydraulikbox, den Hybridmanager und optional weitere Komponenten. Mit den vorkonfigurierten Paketen erhalten SHK-Fachhandwerker alles, was für die Installation eines effizienten Wärmepumpen-Hybridsystems erforderlich ist.

INFORMATIONEN

www.buderus.de

Das eigene Haus: Wohlig warm verpackt

Richtig gedämmte Gebäude sind nicht nur prima fürs Klima, sie steigern auch den Wohlfühlfaktor. Solch eine Investition lohnt auch finanziell: dank eingesparter Energiekosten und attraktiver Förderungen.

Wenn im Herbst die Temperaturen sinken, kann es im eigenen Haus schnell ungemütlich werden. Beton- und Ziegelwände mit wenig Dämmung lassen Kälte ins Haus. Folglich sind Heizkosten und CO₂-Ausstoß hoch. Dazu kommt die Gefahr, dass sich an kalten Wandinnen-seiten Feuchtigkeit und damit Schimmel bildet.



Außenwände isolieren

Rund 30 % der Wärme gehen verloren durch Fassade und Wärmebrücken wie Fensterlaibungen und Rollladenkästen.

Das eigene Haus richtig zu dämmen lohnt sich also. Laut dem Bundesverband der Verbraucherzentralen (vzbz) geht bei älteren Einfamilienhäusern „nur“ ein Drittel der Wärmeverluste auf das Konto von Fenstern, Türen und Lüftung, aber zwei Drittel auf unzureichend isolierte Wände, Decken und Böden.

Wie viel Geld sich durch eine gute Isolierung der Außenhülle einsparen lässt, hat der vzbv beispielhaft ermittelt. Ausgangspunkt: ein freistehendes Einfamilienhaus mit 130 Quadratmetern ungedämmter Au-

ßenwand. Demnach lassen sich die Wärmeverluste durch 16 Zentimeter Außen-dämmung um fast 90 Prozent reduzieren. Die Folge: Der jährliche Energiebedarf fällt um rund 17.000 kWh – das entspricht Heizkosten von etwa 1.500 Euro (bei Gas) bzw. 1.600 Euro (bei Heizöl).

Da eine Gebäudefassade im Schnitt alle 40 Jahre saniert wird, ergeben sich über diesen Zeitraum Einsparungen von rund 60.000 Euro. Dazu kommen attraktive Fördermittel. In unserem Beispiel stehen dem 20.000 Euro Sanierungskosten gegenüber, von denen aber ein erheblicher Teil bei einer anstehenden Fassadenerneuerung ohnehin anfallen würde. Weiterhin zu berücksichtigen sind die Wertsteigerung des Hauses sowie die Kosten der jährlich steigenden CO₂-Abgabe.

Förder- und Beratungsmöglichkeiten nutzen

Für mehr Details empfiehlt sich ein Blick in den Fördermittel-Kompass der Klimaschutzagentur Region Hannover, der alle verfügbaren Fördermittel für das eigene Sanierungsprojekt aufzeigt. Einen guten Überblick zu den Dämm- oder auch Fördermöglichkeiten und Tipps zum Umsetzen bietet die Klimaschutzagentur zudem in kostenlosen Vorträgen und Erstberatungen.

Mehr Informationen und Termine finden Sie unter klimaschutz-hannover.de
Text: Oliver Züchner

Gratis Hilfe: Wissen, planen, umsetzen!

Alle Infos, die Sie für den Start Ihres Modernisierungsprojektes brauchen – **kostenlos und unabhängig**: Nutzen Sie unsere **Fragen-Flatrate** in bis zu **25 Veranstaltungen pro Monat**.

- > Online-Energieberatungen zu Solar, Heizen und Gebäudesanierung
- > Online-Vorträge für jeden Wissensstand
- > Online-Energieberatungen für soziale und kulturelle Einrichtungen in der Stadt Hannover
- > Zahlreiche Beratungsangebote für Unternehmen

Neugierig? Informationen und alle Veranstaltungen finden Sie hier:
www.klimaschutz-hannover.de



Jetzt informieren –
kostenlos und
unabhängig



Die gemeinnützige Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH ist eine Beteiligungsgesellschaft der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Insgesamt machen sich 11 namhafte Gesellschafter und ein Team aus rund 40 Mitarbeiter:innen für den Klimaschutz stark. Schwerpunkt der Arbeit sind Beratungsleistungen für Hausbesitzende, Unternehmen und Kommunen.

gefördert durch



Region Hannover

„Dream-Team“ bei Energieautarkie



Foto: Pixabay/hdwh

EWE übernimmt im Rahmen von „ZuhauseWärme“ die Organisation vom Kauf bis zur Inbetriebnahme von Wärmepumpen.

Mit einer Photovoltaikanlage (PV-Anlage) auf dem Dach kann ein Haushalt grünen Strom selbst erzeugen, zur Energieverwendung beitragen und den Sonnenstrom selbst nutzen, speichern oder ins Netz einspeisen. Spannend ist die Kombination aus PV-Anlage und Wärmepumpe. Die wichtigsten Fragen dazu beantwortet EWE-Experte Michael Märtens.

Kann man PV-Anlage und Wärmepumpe kombinieren?

Ja, Photovoltaik und Wärmepumpe gelten als Dream-Team im Bereich Heizen und Energieautarkie. Sind in einem Haushalt sowohl PV-Anlage als auch Wärmepumpe vorhanden, kann der selbst erzeugte Solarstrom auch zum Betreiben der Wärmepumpe genutzt werden. Er lässt sich folglich auch zum Heizen verwenden. So kann man Heizkosten verringern, den Eigenverbrauch

des Solarstroms erhöhen, seine Unabhängigkeit und die Klimafreundlichkeit steigern.

Wie funktioniert die Wärmepumpentechnologie?

Eine Wärmepumpe nimmt kostenlose Umweltenergie auf und gibt diese auf einem erhöhten Temperaturniveau an einen Heizkreis ab. Im Neubau ist die Wärmepumpe fast schon Standard, im Bestandsbau kommt sie unter bestimmten Bedingungen auch zum Einsatz.

Und wie funktioniert eine PV-Anlage mit Wärmepumpe?

Damit die Kombination effizient funktioniert, müssen beide Systeme gut aufeinander abgestimmt sein. So produziert eine PV-Anlage dank der Energie der Sonne tagsüber am meisten Strom. Der größte Strom-, Warmwasser- und Heizbedarf besteht in Haushalten aber meist

morgens und abends. Damit der Solarstrom zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle in den Eigenverbrauch fließen kann, gibt es technische Möglichkeiten. Wer sich für die Kombi aus PV-Anlage und Wärmepumpe interessiert, sollte sich im Vorfeld gut beraten lassen.

Wo bekomme ich die Solar- oder die Wärmetechnik?

EWE übernimmt im Rahmen der Dienstleistung „ZuhauseWärme“ die komplette Organisation vom Kauf bis zur Inbetriebnahme von Wärmepumpen. Infos, auch zum Förderrahmen, gibt es auf ewe-waerme.de oder ewe.de/zuhause

Mit der Dienstleistung „ZuhauseSolar“ bietet EWE leistungsstarke PV-Module und intelligente Stromspeicher an. Interessierte können die Technik kaufen oder pachten: Von Be-



Foto: EWE

EWE-Experte Michael Märtens

ratung über Planung bis zu Installation und Monitoring gibt es alle Leistungen aus einer Hand. Mit einem Netzwerk an fachkundigen Partnerbetrieben und jahrelangen Erfahrungen wird die Solartechnik an individuelle Anforderungen angepasst.

INFORMATIONEN

www.ewe-solar.de



Jetzt
online oder
im Shop
informieren

Gib Nachhaltigkeit ein Zuhause.

Mit den klimafreundlichen¹ Lösungen für eine unabhängigere Zukunft:

- ✓ **Wärmepumpe**
- ✓ **Solarsysteme**
- ✓ **Wallbox**

ewe.de/zuhause

¹Weitere Details finden Sie dazu auf www.ewe.de/klimafreundlich.
Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Straße 310, 26133 Oldenburg

EWE

Kompakte Dämmung im Dachausbau



Fotos: K3

Der neue Dachstuhl ist inzwischen geschlossen und auf die Sparren mit Rauspund geschlossen. Davor wird eine rund 30 Zentimeter starke Dämmung aufgebracht.

Wie in Ausgabe 4/2023 berichtet, haben die Fachhandwerker von K3 in der Nähe von Neustadt am Rübenberge einen neuen Dachstuhl auf einem alten Wohnwirtschaftsgebäude erstellt. Der frühere Dachstuhl war in den 1980er-Jahren vorbeugend mit einem Insektenschutzmittel gegen Hausbock & Co. behandelt worden. Inzwischen weiß man, dass es sich bei dem Mittel um ein hochgiftiges Präparat handelt. Der Bauherr wollte lieber auf Nummer Sicher gehen und entschied sich für ein komplett neues Dach.

K3-Zimmerermeister Ingo Hans plante einen neuen Dachstuhl mit großer Gaube für die 360 Quadratmeter große Grundfläche und baute ihn ge-

meinsam mit den Kolleg:innen ein. Inzwischen waren auch die Dachdecker vor Ort und haben das Dach geschlossen. Doch im Inneren blieb noch jede Menge zu tun: Hier galt es, das über Eck verlaufende Dach an allen Stellen mit einer robusten Dämmung zu verstehen.

Dämmung nach Bedarf

Ein Teil des Dachbodens, der oberhalb der hohen Eingangsdiele des fast 140 Jahre alten Hauses liegt, soll künftig nicht bewohnt werden. Deshalb wurde hier nur die Geschossdecke mit einer dicken Schicht aus hochdämmender Zellulose versehen. Im anderen Teil des Daches entsteht derzeit Wohnraum für die Eigennutzung und zur Vermietung. Deshalb brachten die Handwerkprofis

vom Lindener Hafen eine Dämmung zwischen den Dachsparren ein. Zunächst wurde auf diese von außen eine Holzschalung aufgebracht, unter die die Dachsparren die raumseitige Luftdichtungsebene / Dampfbremse eingezogen. Im nächsten Step wurden die Dachschrägen mit einer sogenannten Sparschalung eingelattet, um hier die Gipskartonplatten – den Abschluss zum Raum hin – aufbringen zu können. Der darunter entstandene Hohlraum ist mit Zelluloseflocken in einer Höhe von bis zu 30 Zentimetern gefüllt worden und erfüllt somit die Anforderungen der KfW-Bank. Das 140 Jahre alte Bauernhaus dürfte nach dieser Rundum-Erneuerung für künftige Generationen bestens gerüstet sein.

ÖKOLOGISCHE KOMPLETTSANIERUNGEN FÜR DACH UND FASSADE

Wer sein Haus saniert, braucht fachkundige Unterstützung. Vor allem, weil bei Modernisierungsmaßnahmen fast immer mehrere Gewerke ineinandergreifen. Wenn Sie beispielsweise Ihr Dach sanieren, sind nicht nur Energieberater und Dämmprofis erforderlich, sondern häufig auch Trockenbauer, Zimmerer und Dachdecker. Bei K3 bekommen Sie alle Lösungen aus einer Hand: Darüber hinaus übernimmt K3 auch Zimmererleistungen, die von Holzkonstruktionen bis Fachwerksanierungen reichen – ganz gleich, ob es um das Aufarbeiten von Holzbalken oder den Austausch ganzer Fachwerkwände geht. Bei K3 erhalten Sie beim Sanieren das Rundum-Sorglos-Paket. Garantiert nachhaltig und ökologisch.



K3

Alte Speicherstraße 7
30453 Hannover

Tel. 0511 / 1699422

info@k3-daemmservice.de
www.k3-hannover.de

Heizungstausch, Wartung & Reinigung

Schwindelerregende Höhen machen ihm nichts aus: Schornsteinfegermeister und Pressesprecher des LIV Niedersachsen Andreas Walburg. Der Sicherheits-, Umwelt- und Energie-Experte aus Haselünne in Niedersachsen ist von Pelletheizungen absolut überzeugt. Er verrät, welche Vorteile das Heizen mit Holz bringt und worauf es bei der Wartung von Pelletheizungen ankommt.

Welche Heizungsoption wird langfristig am meisten Nutzen bringen?

Pelletheizungen bieten einige Vorteile: Sie sind wirtschaftlich, da Pellets oft günstiger als fossile Brennstoffe sind. Sie sind klimafreundlich, da sie aus Resthölzern von nachhaltig bewirtschafteten Wäldern be-

stehen. Darüber hinaus bieten die Presslinge Komfort, denn sie können automatisch mit einem Thermostat gesteuert werden und liefern konstante Wärme.

Wie unterscheidet sich ein Pelletkaminofen von einem Klassischen?

Pelletkaminöfen verbrennen Holzpellets, während in herkömmlichen Öfen Holz oder Kohle genutzt wird. Pelletöfen sind in der Bedienung meist komfortabler, da sie über einen integrierten Thermostat verfügen und die Menge der Pellet anpassen können – die Zuführung erfolgt automatisch.

Kann man beim Heizungstausch den vorhandenen Schornstein für die Pelletfeuerung verwenden?

Ja, das ist möglich. Zuvor sollte man den Schornsteinfeger hinzuziehen, der den Schornstein inspiziert und sicherstellt, dass er den Anforderungen einer Pelletheizung gerecht wird.

Wie sieht es mit der Wartung und Reinigung einer Pelletheizung aus?

Hausbesitzer:innen können verschiedene Wartungs- und Reinigungsaufgaben einer Pelletheizung übernehmen. Dazu gehört das regelmäßige Entleeren der Aschebehälter oder das Reinigen der Brennkammer und des Wärmetauschers. Die genaue Arbeit hängt von der Art und dem Modell der Pelletheizung ab.

INFORMATIONEN

ww.depi.de



Gesellschaft zur Bildung und Forschung im Schornsteinfegerhandwerk mbH

Ein Unternehmen des niedersächsischen Schornsteinfegerhandwerks



Schützen Sie aktiv sich und ihre Familie Rauchwarnmelder retten Leben



Unsere Rauchwarnmelder sind zertifiziert mit dem „Q“, dem unabhängigen Qualitätszeichen für hochwertige Rauchmelder mit geprüfter Langlebigkeit und höherer Sicherheit vor Fehlalarmen.

 VERKAUF zertifizierter Rauchwarnmelder	 MONTAGE gemäß Landesbauordnung	 WARTUNG in regelmäßigen Abständen
--	--	---

Den Ernstfall kann man nicht proben

Immer noch stirbt durchschnittlich jeden Tag ein Mensch bei einem Brand, in den meisten Fällen an einer Rauchvergiftung in seinem Zuhause. Dabei werden zwei Drittel aller Brandopfer nachts im Schlaf überrascht. Ein Rauchwarnmelder ist der beste Lebensretter bei Bränden in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus. Durch den lauten Alarm bei Brandgefahr gibt er Ihnen und Ihrer Familie den nötigen Vorsprung um sich in Sicherheit zu bringen und die Feuerwehr zu alarmieren.

Jedoch müssen Sie sich auf die Funktion und Wirksamkeit Ihrer Rauchwarnmelder verlassen können. Ein funktionierender Rauchmelder nützt nur dann, wenn er richtig montiert und auch gewartet wird.

www.gbfs-mbh.de | info@gbfs-mbh.de

Informieren Sie sich unter:
Telefon 0511-77036-77

Rauchwarnmelderpflicht in Niedersachsen

Nehmen Sie Ihre Pflicht Ernst!

Rauchwarnmelder sind seit Ende 2015 in allen Wohnungen und Häusern vorgeschrieben. Für den Einbau ist der Eigentümer, bzw. der Vermieter verantwortlich, für die Wartung der Mieter selbst.

13% sind optimal mit Rauchwarnmeldern geschützt*	16% sind falsch installiert und daher nutzlos*
45% erfüllen lediglich den Mindestschutz*	26% sind komplett ohne Rauchwarnmelder*

* der Haushalte in Niedersachsen, nach einer Felderhebung 2020 des Landesinnungsverbandes für das Schornsteinfegerhandwerk Niedersachsen.



Foto: Joerma Biernath

BWI VOR ORT: ZU BESUCH BEI GARTENDESIGNER JOERMA BIERNATH

Aus Gärten Lebensräume schaffen

Wenn Joerma Biernath für Kunden die Gartenplanung übernimmt, dann ist der Garten erst einmal nebensächlich: Wichtig ist es ihm, ein Gespür für die Menschen und ihre Wünsche zu entwickeln und ein klares Bild von ihnen zu bekommen. Zum Erstgespräch in seinem Büro bringen die Kunden lediglich Fotos von ihrem Haus und ihrer Einrichtung mit. Von dem Garten möchte er erst einmal nichts sehen. Das Entscheidende sei häufig genau das, was nicht zur Sprache komme – die eigentlichen Wünsche und Ansprüche gilt es zu erspüren. „Zuhören ist für die Gartenplanung absolut elementar. Ich nehme gewissermaßen Witterung auf und versuche herauszufinden, womit sich diese Menschen gern umgeben“, sagt der an der Kew School of Garden Design in London ausgebildete Gartendesigner. „Die Menschen sollen später zusammen mit ihrem Wohnhaus und der Landschaft eine Einheit bilden.“

Biernath reicht für diese Witterungsaufnahme ein Gespräch von rund 60 Minuten. „Das ist wie beim Speeddating: Wenn es mir darin nicht gelingt, das Wesentliche herauszufiltern, dann wird das Projekt auch nichts“, sagt er. Aber das sei eigentlich nie der Fall. Erst im nächsten Step schaut er



Foto: Andreas Krüger

sich den Garten vor Ort an. Und alles, was danach folgt, sei klassisches Handwerk und viel Erfahrung.

Gewohntes durchbrechen

Biernath will mit seinen Gartengestaltungen Räume für wertvolle Erlebnisse im Kreise von Familie und Freunden, bei großen Festen und spontanen Gartenpartys, erschaffen. Dabei wählt er vor allem eine ruhige und sachliche Formensprache,



die von Pflanzen überschmiegelt wird. Das sei wie gutes Grafikdesign: Es entstehen Orte, die gar nicht anders aussehen könnten und zeitlos schön sind. „Wobei zu viel Perfektion unnatürlich ist und niemanden berührt. Es braucht immer auch einen Schuss Hässlichkeit, damit der Garten zum Wohlfühlort wird“, betont er. Und so durchbricht er gern Gewohntes und schafft Reize, damit der Garten eine eigene Seele entwickelt. Es reiche nicht, einfach bunte Blumen zu parken, sondern

GARTENGESTALTUNG VOM PROFI: 5 TIPPS FÜR BWI-LESER:INNEN

1. Sichtschutz so hoch wie möglich (natürlich in Absprache mit den Nachbarn) – das schafft mehr Weite und nimmt dem Sichtschutz das Limitierende
2. Nichts machen, „weil man es so macht“, sondern Grundsätzlichkeiten immer hinterfragen
3. Mutig sein mit Farben! In der grünen Kulisse des Gartens kann man herrlich Kontrastfarben wie beispielsweise Türkis oder Orange an Mauern & Co. spielen.
4. Intimität und einen echten Rückzugsort schaffen.
5. Planen Sie auch etwas zum Ernten ein, um Kinder an den Garten heranzuführen. So freuen sie sich nicht nur auf die Jahreszeiten, sondern bekommen auch unlöschbare Erinnerungen mit auf ihren Lebensweg.

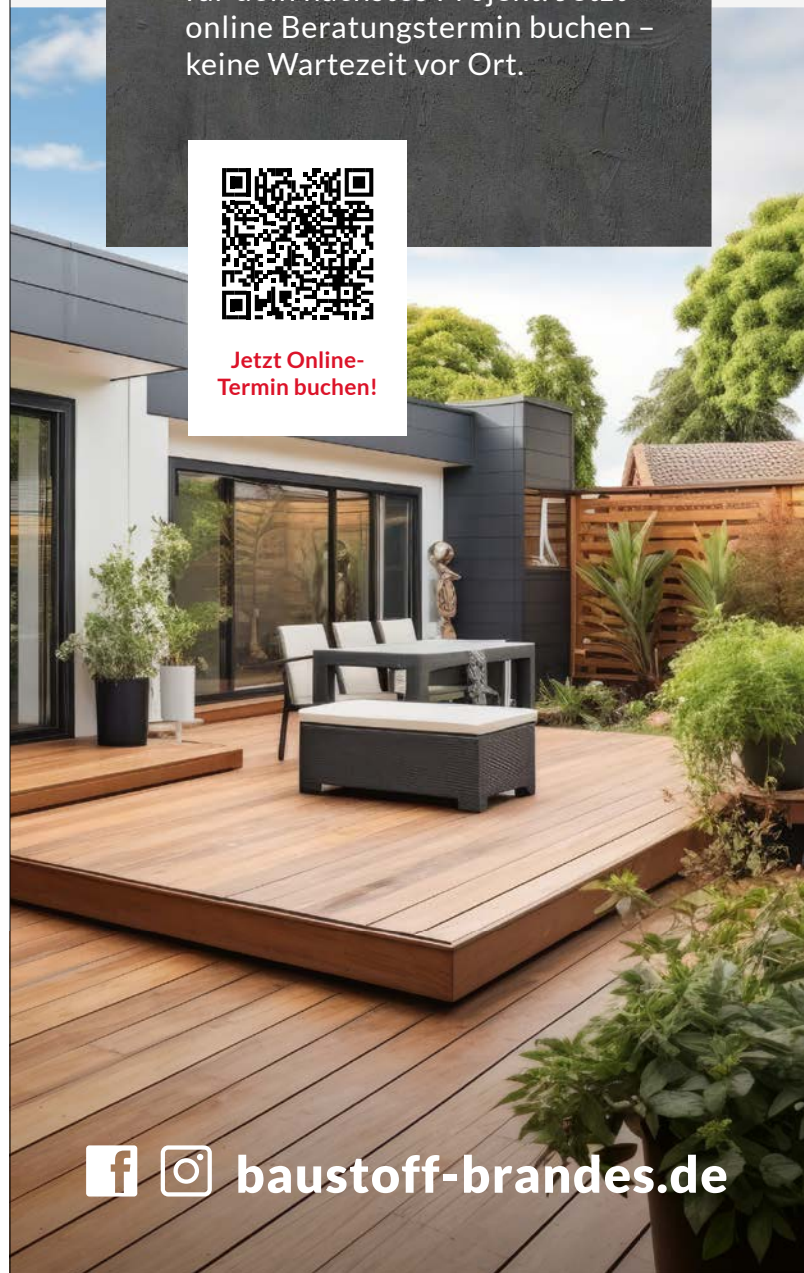
Baustoff Brandes

Dein regionaler GaLa-Bau Profi.

Entdecke unsere modernen Garten- und Landschaftsbau Ausstellungen. Alles an einem Ort für dein nächstes Projekt. Jetzt online Beratungstermin buchen – keine Wartezeit vor Ort.



Jetzt Online-Termin buchen!



  [baustoff-brandes.de](https://www.baustoff-brandes.de)

PEINE
Dieselstr. 1
31228 Peine
05171 - 7009-0

BRAUNSCHWEIG
Petzvalstr. 39
38104 Braunschweig
0531 - 214898-0

BURGDORF
Leineweberstr. 1
31303 Burgdorf
05136 - 8843-0



Foto: Joerma Biernath

es gilt einen Ort zu erschaffen, wo Menschen ins Gespräch kommen, ihre Zeit verbringen wollen und zur Ruhe kommen.

Ein weiterer, wichtiger Aspekt: Ein Garten wirkt bis ins Wohnhaus hinein und verbessert damit auch die Aufenthaltsqualität im Inneren. Von der Küche, die ja meist der zentrale Raum eines Hauses ist, oder vom Wohnzimmer aus schafft er beispielsweise Blickachsen in den Garten hinein und damit ganzjährige Erlebnisachsen, die eine Vorfreude auf die Jahreszeiten ermöglichen. Nur so werde der Garten zu einem Ort mit Relevanz.

Auszug in die Ferne

Bereits Biernaths Vater war als Gärtner tätig. Da er selbst nach der Schule nichts Besseres wusste, ließ er sich, wohl mehr auf Wunsch der Eltern, auf eine Ausbildung als Staudengärtner ein – da war er gerade einmal 15 Jahre alt. Wie er berichtet, war die Ausbildung in Schwarmstedt prägend, und seine Lehrjahre seien wahrhaftig keine Herrenjahre gewesen, vor allem nach heutigen Standards. Anschließend absolvierte er die Meisterschule und zog in die Ferne, in die Schweiz, nach Australien und Japan. „Ich habe eine Schwäche für die japanische und arabische Art, mit Räumen umzugehen“, sagt er. „Japaner sind diesbezüglich Meister des Details.“ Schließlich setzte er noch die Ausbildung zum Garden Designer in Kew, London, drauf – ein Beruf, den es hierzulande gar nicht gibt. Biernath mutmaßt, der einzige Gartendesigner Norddeutschlands zu sein.

Eine weitere Station seiner Gartenkarriere war der bekannte Sherwood Forest, wo er eine Zeitlang Baumpflege betrieb: „Letztlich ging es darum, mit Motorsäge ausgerüstet die alten Eichen hinaufzuklettern, damit den Touristen kein Totholz auf die Köpfe fällt. Und auch hin und wieder die „Major Oak“, in der Robin Hood gelebt haben soll, davon zu befreien. Eine weitere Station in Nordengland war ein Job in einer Gin-Destilliererie, ebenfalls sehr prägend, aber dazu später mehr.



Foto: Andreas Krüger

Vom öden Landstrich zum individuellen Garten

Gartenplanung, Gartengestaltung und Gartendesign sind die drei Schwerpunkte von Biernaths Arbeit. Er begleitet Kunden aus ganz Deutschland auf dem Weg vom faden, öden Landstrich bis hin zum individuellen Garten. Dabei bietet er eine umfassende Ideenplanung mit anschließender Umsetzung vom aller kleinsten Gartenzimmer über Reihenhaugärten bis hin zu ganzen Parks und Landschaften. Biernath erstellt zudem Konzepte für Teilbereiche großer Gärten, ohne das Gesamtkonstrukt umzumodeln, und liefert die passenden Pflanzkonzeptionen. Bis heute zieht es ihn nach draußen, in die Natur und in die Gärten. „Ich liebe meine Arbeit und werde Gärten planen und deren Bauleitung übernehmen, bis ich sterbe“, sagt er. Das glaubt man ihm sofort. **rk**



Foto: Andreas Krüger

HANNOVER GIN

Viele dürften Joerma Biernath vor allem als Gründer von Hannover Gin kennen. In seiner Destilliererie am Weidendam in Hannovers Nordstadt produziert er eine Vielzahl an Gin-Sorten, die zum Teil international ausgezeichnet wurden. Außerdem hat er inzwischen auch Absinth, Vodka und Limoncello im Sortiment und stellt hochfeine Schokolade her.

Für den Gin kultiviert er Botanicals in eigenen Plantagen mitten im Stadtgebiet. Auch die Gebäudefassaden und der Dachgarten über der Destille am Weidendam dienen als Anbauflächen. Mit dem Projekt „City Farmer“ begrünt er Brachflächen mit Kräutern und Aromapflanzen und damit auch die Stadt selbst. Positiver Nebeneffekt: Begrünte Flächen kühlen die Umgebung ab und lindern damit das Aufheizen der Stadt. Sie erhöhen die Luftfeuchtigkeit, schaffen Raum für Insekten und Bienen, speichern nachhaltig Regenwasser und CO₂. Joerma Biernath sucht aktuell noch weitere Anbauflächen: Ganz gleich, ob Rasenflächen oder Parkplätze, Dächer oder Fassaden und gern auch temporär. www.hannover-gin.de

Dach ungeeignet?

Alternative: Gartensolaranlage

- Gartensolaranlage mit 5,34 kWp
- 12 Module mit jeweils 445 W
- Inkl. Speicher mit 5,1 kWh und DC-Montage

Die IBG Solar GmbH macht es möglich – hole Dir noch heute Dein unverbindliches Angebot!

11.995

 Euro netto*

* Zzgl. Zähleranschluss (AC-seitig).
Angebot gültig bis 31.3.2024.

Infos unter:

05072 25898-10
info@ibg-corp.de



www.ibg-corp.de



Ein naturnaher Cottage-Garten zum Wohlfühlen



Fotos: Angela Maria Rudolf

Ein Cottage-Garten eignet sich perfekt für kleinere Grundstücke oder Reihenhäusgärten. Denn in „engeren“ Situationen lässt sich die verspielte und natürliche Stimmung schneller erzeugen.

Der „klassische“ Cottage-Garten stammt aus England und beschreibt einen artenreichen Gartenbereich, der ursprünglich um ein kleines Häuschen herum angelegt wurde. Diese kleinen, idyllischen Gartenbereiche bestehen aus einer üppigen Anzahl von Stauden, Rosen, Einjährigen und kleineren Sträuchern und werden durch versteckte Sitzgelegenheiten, natürlich wirkende Wege und einem naturnahen Aussehen abgerundet. Wie

ein naturnaher „Cottage-Garten“ angelegt wird und was es bei der Gestaltung und Pflege zu beachten gibt, erklärt Landesgartenberaterin Angela Maria Rudolf vom VWE Niedersachsen e.V.

„Der Wildheit Struktur geben“ – das Motto dieses Gartenstils

Ein wichtiger Gestaltungsaspekt bei der Anlage eines Cottage-Gartens, welcher in vielen Details dem hierzulande beliebten Landhausgarten respektive Bauern-

garten gleicht, ist durch einzelne Gestaltungselemente das Aussehen eines älteren Gartens zu erzeugen. Dieser an sich lässig erscheinende Look verlangt aber oft nach recht genauer Planungsarbeit, damit sich Pfingstrosen, Glockenblumen, Lavendel usw. mit gewählten Materialien für Zäune, Wege und Gestaltungselemente sinnhaft verbinden und in ihrer Wirkung verstärken. Ein Cottage-Garten eignet sich perfekt für kleinere Grundstücke oder Reihenhäusgärten, da sich in diesen eher engen Situationen die verspielte und natürliche Stimmung schneller erzeugen lässt als auf großen, weitläufigen Grundstücken.

Planungsarbeit schafft Raum für Ideen

Wie bei allen größeren Gartenprojekten bietet es sich an, die Umgestaltung vorher mit Stift und Papier zu visualisieren. Als Grundlage eignet sich am besten ein bemaßter Grundriss des Grundstücks oder ein Katasterauszug mit einem sichtbaren Nordpfeil. Übertragen Sie die Daten aus Ihrem Grundriss oder Katasterauszug auf ein Blatt Papier im Maßstab von 1:100, da dies als Entwurfsgrundlage bestens geeignet ist. Um viele Entwürfe und Skizzen zeichnen zu können, wird die Entwurfsgrundlage mehrmals kopiert. Holen Sie sich Inspirationen von Bildern aus Zeitschriften, Büchern und im Internet, um für sich herauszufinden, was Ihnen am besten gefällt. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen wichtig erscheint. Haben Sie alles notiert, fangen Sie an, Ihre Vorstellungen maßstäblich auf die Entwurfsgrundlage zu zeichnen.

Pflanzen für das Blütenreich

Eine der wichtigsten Komponenten ist die gemischte Rabatte, die sogenannte „Mixed Border“, welche eine Fülle von



Bewährt für ein harmonisches Gesamtbild haben sich verschiedene Pastelltöne. Ebenfalls von Vorteil ist die Verwendung von mehreren Exemplaren einer Pflanzenart nebeneinander.

Pflanzen enthält und deren Anspruch es ist, durchgängig vom Frühjahr bis zum Herbst unterschiedlich und ohne Blühpause zu beeindrucken. Bewährt für ein harmonisches Gesamtbild haben sich verschiedene Pastelltöne. Ebenfalls von Vorteil ist die Verwendung von mehreren Exemplaren einer Pflanzenart nebeneinander. Beispielhafte Pflanzen sind:

- ADR-Rosen als Kletter-, Strauch- und Beetrosen
- Kletterpflanzen wie Wilder Wein (*Parthenocissus quinquefolia*), Blauragen (*Wisteria sinensis*) oder Waldrebe (*Clematis*)
- Vogelnährgehölze wie Holunder (*Sambucus*), Weißdorn (*Crataegus*) oder Felsenbirne (*Amelanchier*)
- Immergrüne wie Eiben – *Taxus*, Stechplame – *Ilex crenata*,
- Stauden wie Frauenmantel (*Alchemilla epipsila*), Ziersalbei (*Salvia nemorosa*), Schafgarbe (*Alchemilla millefolium*), Pfingstrose (*Paeonia*), Akelei (*Aquilegia vulgaris*)

Gestaltungselemente unterstreichen das Gesamtbild

Um den verwünschten und romantischen Stil des Cottage-Gartens aufzugreifen, empfiehlt sich der wohldosierte

Einsatz verschiedener Gestaltungselemente, um den natürlichen Charakter zu unterstreichen. Dafür eignen sich beispielsweise Natursteinmauern, Einfriedungen aus Holz-, Staketen- oder Flechtzäune, Heckenelemente und der Einsatz von Dekorationselementen wie Sitzgelegenheiten, alte Gartengeräte, Blechgießkannen, Rankgitter, Rosenbögen, Holzzuber und vieles mehr, was den rustikalen Charme betont.

Naturnah und artenreich

Eine artenreiche und dichtgepflanzte Pflanzendecke dieser Art der Gartengestaltung schützt den Boden vor zu starken Bodenbearbeitungsmaßnahmen, Wind- und Regenerosionen. Zudem bewahrt sie ihn vor Austrocknung und Hitzeinstrahlung und schafft somit eine optimale Voraussetzung für ein aktives und gesundes Bodenlebewesen. Wie in allen Bereichen des Gartens sollte man ausschließlich auf organische Düngemittel zurückgreifen, die das Bodenleben unterstützt und fördert. Die Schaffung von Rückzugsorten für die heimische Tierwelt ist möglich und ausdrücklich gewünscht. So bieten Trockenmauern, sinnhaft gestaltete Insektenhotels, gestapeltes Totholz, Benjeshecken, Vo-

gelhäuser und kleinere Wasserstellen in Kombination mit abwechslungsreicher Bepflanzung viele Unterschlupf-, Brust- und Nistmöglichkeiten für Insekten und andere Tierarten. So dienen unglasierete, umgestülpte und mit Stroh gefüllte hängende Tontöpfe oder auf Staketenzäunen als Unterschlupf für nützliche Ohrrenkneifer, welche zur natürlichen Blattlaus- und Milbenregulation beitragen.

Cottage Garten trotz(t) Klimawandel

Die Natürlichkeit dieses Gartenstils ist es, welche den Garten als pflegeleicht und, bei angepasster Bepflanzung, klimaresilient auszeichnet. Er muss nicht akkurat getrimmt, gepflegt oder gestutzt werden, sondern lebt von seinem natürlichen Erscheinungsbild. Durch die dichte Bepflanzung entfallen aufwändige Jätarbeiten; zudem siedeln sich natürliche Gegenspieler von Schädlingen wie Blattläusen, Wicklern oder Milben schneller und nachhaltiger an. Durch das Belassen aufwändiger Staudenrückschnitten und Herbstlaub in den Beeten entfällt ein Winterschutz.

Ein weiterer und nicht zu unterschätzender Pluspunkt ist die Verbesserung des sogenannten Mikroklimas in diesem Gartenbereich. Durch den Einsatz von vielfältigen Bepflanzungen, Begrünungen an Rankgittern oder Fassaden sowie dem Schattenwurf durch Bestandsbäume oder Heckenpflanzungen entsteht in heißen Sommermonaten ein Abkühlungseffekt und eine angenehme Temperatur, um auf Sitzgelegenheiten die Schönheit und Vielfalt dieses Gartens – vielleicht bei einer Tasse englischen Tee – zu genießen.

Angela Maria Rudolf

VWE-Landesgartenfachberaterin

INFORMATIONEN

Verband Wohneigentum

Niedersachsen e.V. (VWE)

Königstr. 22, 30175 Hannover

Tel. 0511 / 88 20 70

kontakt@meinVWE.de

www.meinVWE.de

Naturnah und pflegeleicht?



Foto: AdobeStock

Der Frühling rückt näher, das Thema ist aktueller denn je: Der Vorgarten soll neu gestaltet werden. Aber wie? Und selbst hier greift der Gesetzesgeber ein. Keineswegs kann hier nach Lust und Laune gestaltet werden. Denn § 9 Abs. 2 NBauO bestimmt eindeutig, dass nicht überbaute Flächen auf Baugrundstücken Grünflächen sein müssen. Aber was ist eine Grünfläche und wann beginnt eine Freifläche, keine Grünfläche mehr zu sein? Die Flächen müssen in jedem Fall so hergerichtet und unterhalten werden, dass sie nicht verunstaltet wirken.

Wann ist grün grün und wann nicht?

Gesetzgeber und Rechtsprechung legen sich nicht fest. Es kommt „auf die wertende Betrachtung aller Umstände des Einzelfalls an.“ Wer wenig in die Pflege des Gartens stecken will, kann also nicht betonieren und grün anstreichen. Klar ist, dass Pflanzen in den Vorgarten

gehören. Aber wie viele und welche weiteren Gestaltungsmöglichkeiten zulässig sind, steht nicht verbindlich fest. Der Garten ist jedenfalls nicht insgesamt zu betrachten und hinsichtlich seiner Begrünung zu bilanzieren, sondern jegliche unbebaute Fläche muss grundsätzlich als Grünfläche angelegt werden. Grüne Inseln im Schotterbett sind also unzulässig.

Mehr grün als grau

Das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht (Az.: 1 LA 20/2) hat Klarheit geschaffen. Die Wahl der Art und Beschaffenheit der Grünflächen bleibt dem Verpflichteten überlassen. Ob Rasen oder Gras, Gehölze, Zier- oder Nutzpflanzen: Hauptsache lebendige Pflanzen und kein totes Gestein. Auf den Flächen muss die Vegetation überwiegen, sodass Steinflächen aus Gründen der Gestaltung oder der leichteren Pflege nur in geringem Maße zulässig sind. Steineinfassun-

gen von Beeten oder Kies um Bäume und Sträucher sind zulässig.

Grundflächenzahl beachten reicht nicht aus

Der örtliche Bebauungsplan gibt vor, welcher Anteil am Grundstück überbaut werden darf (Grundflächenzahl). Der verbleibende Anteil des Grundstücks muss nicht nur unbebaut, sondern auch unversiegelt werden. Nicht immer muss es sich bei Alternativen zu Beeten und Rasen um wirkliche Versiegelungen handeln. Kies, wasserdurchlässige Pflastersteine oder Rasengittersteine versiegeln den Boden nicht vollständig. Das reicht aber nicht aus. Wer eine 50 Quadratmeter große Fläche mit Kies bedeckt und dort einzelne Pflanzen einsetzt, gestaltet keine Grünfläche, auf der nur unwesentlich viel mit Kies ergänzt wurde. Vielmehr handele es sich um ein Kiesbeet, das nicht dem naturbelassenen Charakter einer Grünfläche entspräche (OVG Niedersachsen, Az. 4 A 1791/21).

Andreas Tietgen



Foto: privat

**ANWALT
HANNOVER**

INFORMATIONEN

Andreas Tietgen, Rechtsanwalt

Lister Meile 26, 30161 Hannover

Tel. 0511/53400451

Mobil 0172/1845149

tietgen@anwalt-hannover.eu

www.anwalt-hannover.eu

WIR BAUEN FÜR SIE!

Modernes Wohnen in Hildesheim.

Kuhrmeyer Hof mit vielseitigen Wohnlösungen

- ✓ **3 Mehrfamilienhäuser** mit insgesamt 18 Wohneinheiten (ca. 65 - 123 m²)
- ✓ **5 Reihenhäuser** mit großzügiger Wohnfläche (ca. 149 m²)



ALBERT FISCHER
HAUSBAU GmbH

📍 31008 Elze
☎ 0 50 68 / 92 90 37 28

✉ info@af-hausbau.de
📱 f in p y

www.af-hausbau.de



Wasser ist lebenspendende Ressource für alle

Das ist Thema des
Weltwassertags am 22. März!

Wir engagieren uns für die gute Trinkwasserversorgung - für Mensch & Umwelt

Die UN stellt den Weltwassertag im März jedes Jahr unter ein bestimmtes Motto: „Water for Peace“ ist das Thema 2024. Es erinnert daran, dass Zusammenarbeit in den Ländern und länderübergreifend notwendig ist, um die kostbare Ressource Wasser für alle zu erhalten.

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten etwa Wassermanagementkonzepte, die nun auch in Deutschland umgesetzt werden: Alle Nutzergruppen in den Blick nehmen und die jeweiligen Interessen zum Ausgleich bringen, darum wird es gehen, um Wasserkonflikte zu vermeiden.

NACHHALTIG & REGIONAL ENGAGIERT

Trinkwasserversorgung und Abwasserreinigung

Der Wasserverband Peine bringt sich in Wassermanagement-Konzepten mit ein. Er arbeitet für eine ressourcenschonende, sichere Versorgung im ländlichen Raum.

Dabei setzen wir uns für den Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ein!

Denn Wasser ist kein Gut wie jedes andere - mit Wasser sollen keine Gewinne gemacht werden, dafür stehen wir. Deshalb arbeiten wir auch ohne Gewinnerzielungsabsicht - im Dienst von Mensch & Umwelt!

Wasserverband Peine | Horst 6 | 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-0 | www.wvp-online.de

Mitglied der Kommunalen Unternehmen
www.diekommunalenunternehmen.de



Foto: AdobeStock

NEUE TIPPS VON GARTENCOACH ELLEN BIELERT

Frühlingsarbeiten im Garten

Wenn die ersten Sonnenstrahlen die Pflanzen wieder wachsen lassen und die Tiere aus dem Winterschlaf erwachen, ist es Zeit, sich um den Garten zu kümmern. Früher war meistens bis April Zeit, da der Garten noch fest im Winterschlaf war. Oft

war der Boden gefroren und manchmal lag noch Schnee. So reichte es, sich kurz vor Ostern Gedanken um die Aufräumarbeiten zu machen, damit es zu den Festtagen hübsch aussieht. Erste Frühlingsblüher wurden noch schnell in Kübel gepflanzt und fertig war die Pracht.

Heute dagegen, in Zeiten des Klimawandels, benötigt der Garten auch im Winter unsere Aufmerksamkeit. Lästiges Kraut kann dann schon notwendig werden, weil viele Einjährige bereits im milden Januarwetter gekeimt sind, nun bereits blühen und Samen ansetzen. Viele Gehölze sind schon im Austrieb oder blühen gar. Die Vogelwelt hat sich der Nistplatzsuche verschrieben – die besten Plätze sind erfolgreich besiedelt.

Rosen trotz Austrieb kürzen

Wer seine Rosen noch nicht geschnitten hat, sollte schnell loslegen. Die alte Regel, „Erst schneiden, wenn die Forsythien blühen“, scheint auch in diesem Jahr zu gelten, denn auch die Forsythien haben ihre Blüte um mehrere Wochen vorverlegt. Allerdings sind die Rosen schon stark ausgetrieben. Auch wenn sie schon zarte Triebe zeigen, so sollten

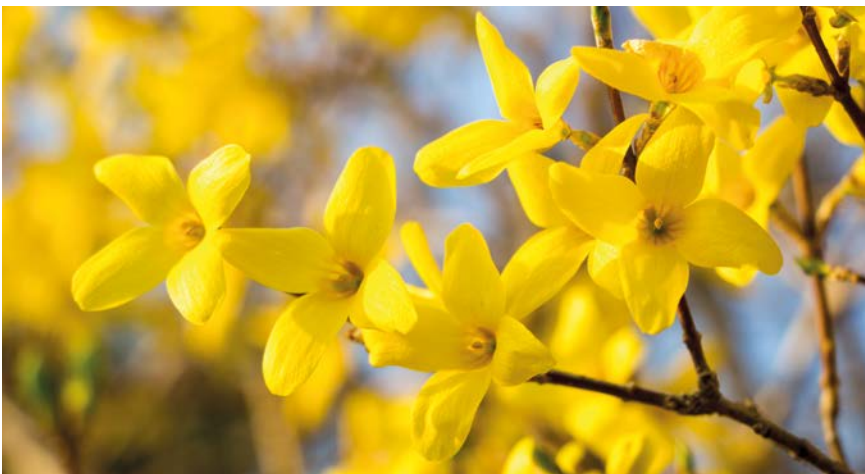


Foto: AdobeStock

Eine alte Gartenregel besagt: „Erst schneiden, wenn die Forsythien blühen.“



Die Blätter der wintergrünen Stauden wie der Lenzrosen sollten Sie jetzt bodennah abschneiden.

sie dennoch stark eingekürzt werden, um einen bodennahen Austrieb zu fördern. Sonst verkahlen sie von unten.

Die trockenen Stauden haben als Winterschmuck längst ausgedient und dürfen dem Neuaustrieb Platz machen. Auch die Blätter der wintergrünen Stauden wie beispielsweise Lenzrosen oder Elfenblumen sollten jetzt bodennah ab-

geschnitten werden. Die kommende Blüte kommt schöner zur Geltung, wenn sie nicht vom Laub verdeckt wird. Auch der Neuaustrieb lässt nicht lange auf sich warten und würde das Entfernen der alten, absterbenden Blätter erschweren.

*Ellen Bielert, Gartencoach und
Landschaftsgärtnerin*

OFFENE PFORTE BEI ELLEN BIELERT

Wer gerne einen blütenreichen Frühlingsgarten sehen möchte, ist zu meiner „Offenen Gartentpforte“ am Sonntag, den 7. April 2024 ab 12 Uhr eingeladen. Neben vielen Ideen und Anregungen für den eigenen Garten gibt es auch einen Pflanzenflohmarkt, bei dem Sie vielleicht gleich Ihre Lieblingspflanze finden und mitnehmen können!

INFORMATIONEN

Ellen Bielert

Tulpenweg 2
31303 Burgdorf-Ehlershausen

Tel. 05085 / 97 18 61
Mobil 0176 / 34 99 36 54

info@ellen-bielert.de
www.ellen-bielert.de



G & M

I m m o b i l i e n

- ✓ **Vermarktung Ihrer Immobilie**
- ✓ **Marktwertgutachten**
- ✓ **Energieausweis**
- ✓ **Aufmaß Ihrer Immobilie**
- ✓ **Grundriss-Erstellung**
- ✓ **Wohnflächenberechnung**
- ✓ **Immobilienkaufberatung**

...und vieles mehr...

Ihr Ansprechpartner:

Stefan Müller

Immobilienmakler
Dipl.-Ing. (Architektur)
Sachverständiger für das Bauwesen

Info@gmi.de
www.gmi.de

Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie!

☎ 0 51 39 / 97 20 40 4

25 Jahre



25 Jahre Beißner Hochbau
25 Jahre glückliche Bauherren

Wir feiern Jubiläum und
schenken Ihnen eine PV-Anlage!*



SOLARWATT®
Solarmodul classic 2.0, BLACK
405 Wp mit schwarzem Rahmen
und schwarzer Rückseite



KOSTAL
Hybrid-Wechselrichter
Plenticore 5.5 plus

Zu Ihrem neuen Haus bekommen Sie im Jubiläumsjahr 2024 eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 6 kWp geschenkt dazu. Die Anlage wird während des Hausbaus installiert und ist zur Hausübergabe betriebsfertig angeschlossen.

*unsere Jubiläumsaktion gilt für frei geplante Neubauten mit Planungsbeginn ab 01.01.2024 bei schlüsselfertiger Auftragserteilung gemäß unserer Bauleistungsbeschreibung bis zum 31.12.2024 und ist nicht mit anderen Preisnachlässen, Rabatten oder Ähnlichem kombinierbar.

Beißner Hochbau GmbH
Meisterbetrieb
Welseder Str. 20b
31840 Hess. Oldendorf
Telefon: 0 51 92 - 92 92 96-0
www.beissner-hochbau.de
info@beissner-hochbau.de

STEIN AUF STEIN
Schlüsselfertig

Folgen Sie uns gern!






Sebastian Grönert
Standortleiter Langenhagen von Energiehaus Blechinger, gab den Messegästen wertvolle Energiespartipps rund ums Wohnen.



Ute Neumann-Hollatz
Geschäftsführerin des EBZ Hildesheim, beriet Interessierte rund um eine effiziente Gebäudetechnik.



ENERGIEVERSUM
Das ENERGIEVERSUM-Team hatte guten Zulauf und punktete mit Solartechnik-Know-how.



Thomas Kirchmann
Vertriebsleiter Nord von Fingerhut-Haus, im Gespräch mit BWI-Vertriebsprofi Michael Mohné.

ÜBER 86.000 BESUCHEN DIE DOPPELMESSSE

Das war die B.I.G. 2024

Die Freizeitmesse ABF und die Bau- und Gartenmesse B.I.G. sind am 4. Februar erfolgreich zu Ende gegangen. An fünf Messetagen kamen mehr als 86.000 Besucher:innen auf das Messegelände in Hannover, um sich bei über 530 Aussteller:innen über aktuelle Trends zu informieren.

Mit hohem Niveau begeistern

Davon konnte sich auch Regionspräsident Steffen Krach überzeugen, der gemeinsam mit Messechef Dr. Jochen Köckler

und Klaudia Kohl, Abteilungsleiterin B2C-Messen, die ABF und die B.I.G. besuchte. Kohl: „Bei unserem Rundgang haben uns die Aussteller bescheinigt, dass beide Messen mit hohem Niveau begeistern und für sie eine wichtige Plattform darstellen, um ihre Produkte und Dienstleistungen einem großen Publikum zu präsentieren. Sie haben uns deutlich gemacht, dass Messen nach wie vor ein unverzichtbares Marketinginstrument sind.“

Zu den diesjährigen Highlights der ABF gehörten unter anderem

der Auftritt des Partnerlandes USA im Reisebereich, Norddeutschlands größte Caravan- und Reisemobil-Ausstellung, der Bereich Outdoor & Fitness sowie die Präsentation von neuesten Automobilen. Alle Modelle konnten Probe gefahren werden. Über 600 Besuchende nutzten diese Gelegenheit und starteten direkt vom Messegelände zur Testfahrt. Sehr stark frequentiert waren auch der Fahrradbereich und die dazugehörigen Teststrecken.



Jens Engelhardt
von HildesHome zeigte auf dem Messegelände hocheffiziente und autarke Tiny Houses.



Andreas Leunig
Das Kvik-Team präsentierte stolz das Konzept der „Geselligen Küche“ und zeigte den Besucherinnen vielfältige Gestaltungsoptionen auf.



Melissa Maurer
Ausstellungsleiterin bei Holtzmann & Sohn, im Kundengespräch auf der Messe.



Christian Conrad
Regionalleiter und verantwortlich für den Geschäftsbereich Finanzierung bei der Sparda-Bank Hannover, mit seinem Team auf der B.I.G.



Tischlerei Othmer
Viel Betrieb herrschte bei der Tischlerei Othmer, deren Team die Messebesucher:innen umfassend beriet.

Zufriedene Besucherinnen und Besucher

Bei der B.I.G. waren unter anderem die Präsentation von Tiny- und Modulhäusern echte Publikumsmagneten sowie die diversen Anlaufstellen für Energie- und Sanierungsfragen. Große Aufmerksamkeit erfuhren auf beiden Veranstaltungen die zahlreichen Foren, die durchweg sehr gut besucht waren – ganz gleich ob USA-Reiseforum, Vanlife-Bühne, Gartenforum, Grillshow oder das Forum Wohnen & Energie.

Zufriedenheit auch bei den meisten Ausstellern: Dirk Hanne, Tischlerei Hanne: „Ich bin mit unserem Auftritt auf der B.I.G. sehr zufrieden, wir haben viele Kundengespräche geführt und haben viel Vertrauen zu den Kunden aufbauen können. Wir haben sogar ein Haus an einen Amerikaner verkauft, der es in Miami aufbauen wird.“

Laut Meinungsumfrage des Marktforschungsinstituts Gelszus ist die Gesamtzufriedenheit der Besucher auf 92,8 Prozent gegenüber 86,1 im Vorjahr

gestiegen, ebenso wie die Weiterempfehlungsrates: Sie kletterte von 85,9 Prozent auf 92,7 Prozent.

SAFE THE DATE

Die nächste abf/B.I.G. findet vom 12. bis 16. Februar 2025 statt.

www.abf-hannover.de

Abonnement

Ihnen gefällt das Magazin BWI und Sie möchten künftig keine Ausgabe mehr verpassen? Dann schließen Sie ein Jahresabonnement für vier Ausgaben ab und erhalten die Ausgaben direkt in Ihren Briefkasten. Der Preis beträgt 10 Euro inkl. MwSt. und Versand innerhalb Deutschlands.

Das Abonnement verlängert sich automatisch um 12 Monate. Kündigen können Sie dieses jederzeit. Zum Abschließen Ihres Abonnements füllen Sie dieses Formular vollständig aus und senden es per Post an

Umweltdruckhaus Hannover GmbH,
Klusriede 23, 30851 Langenhagen.

Selbstverständlich können Sie uns auch eine E-Mail an info@umweltdruckhaus.de zukommen lassen.

Rechnungsanschrift

Firma	
Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort

Lieferanschrift

Firma	
Vorname, Name	
Straße, Hausnummer	PLZ, Ort

Widerrufsbelehrung: Ihre Abonnement-Bestellung können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der ersten Ausgabe schriftlich ohne Angabe von Gründen widerrufen. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung.

Datum	Unterschrift
-------	--------------

Veranstaltungstermine und Messen März bis Juni 2024

16. – 17.03.

SCHÖNER BAUEN WOHNEN LEBEN

Volksbank-Arena Hildesheim
www.schoenerbwl.info

26. – 28.04.

LEHRTE MEINE WELT

Schützenplatz Lehrte
www.heiko-klein-messen.de

22. – 24.03.

HAUS-BAU & ENERGIE

Harzlandhalle in Ilsenburg
www.heiko-klein-messen.de

04.– 05.05.

TAG DES DEUTSCHEN FERTIGBAUS

FertighausWelt Langenhagen
www.fertighauswelt.de

13. – 14.04.

WUWIWO – WUNSTORFER WIRTSCHAFTSWOCHENENDE

Festplatz in Wunstorf
www.kontor3.de

17. – 20.05.

GARTENFESTIVAL HERRENHAUSEN

Herrenhäuser Gärten, Hannover
www.gartenfestivals.de

20. – 21.04.

ROBBY WIRTSCHAFTSSCHAU

Ausstellungsgelände Mariensee
in Neustadt a. Rbge.
www.nki-ev.de

05. – 06.06.

REAL ESTATE ARENA

Messegelände Hannover.
www.real-estate-arena.com

22. – 26.04.

HANNOVER MESSE

Messegelände Hannover
www.hannovermesse.de

08. – 16.06.

IDEENEXPO

Messegelände Hannover
www.ideenexpo.de


Die nächste BWI erscheint Mitte Juni 2024

Schwerpunkte:

- Im Haus (u.a. Fenster, Türen, Fassade, Sonnenschutz, Wintergärten)
- Pools, Schwimmbecken, Schwimmteiche
- Solar und Photovoltaik

Anzeigenschluss ist am 31. Mai

www.bwi-magazin.de

 [bwi_magazin](https://www.instagram.com/bwi_magazin)  [@bwimagazin](https://www.facebook.com/bwimagazin)

 [YouTube @bwimagazin](https://www.youtube.com/bwimagazin)

IMPRESSUM

Herausgeber/Kontakt

Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Klusriede 23, 30851 Langenhagen
GF Thomas Rätzke (V.i.S.d.P.)
Tel. 0511/47 57 67-0
info@umweltdruckhaus.de
www.umweltdruckhaus.de

Chefredaktion

Regine Krüger · rk@bwi-magazin.de
Tel. 0511/60 02 15 21

Autor:innen dieser Ausgabe

Ellen Bielert, Paula Eckermann, Tibor Herczeg,
Florian Lörincz, Dr. Simone Richter,
Angela Maria Rudolf, Andreas Tietgen

Anzeigen

Michael Mohné (Objektleitung)
Tel. 0511/47 57 67-294 · mm@umweltdruckhaus.de
Jörg Palm
Tel. 0171/470 02 29 · medienservice@joerg-palm.de
Olaf Wunstorf
Tel. 0511/47 57 67-299 · ow@umweltdruckhaus.de
Media-Agentur Sievers
Mobil 0173/208 23 92 · sievers@bwi-magazin.com

Satz/Gestaltung

Mike Patzig · layout@bwi-magazin.de

Druck

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
33100 Paderborn

Vertrieb

- Deutsche Post AG
- Mitglieder des VWE (Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V.)
 - Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen
 - Investoren und Meinungsbildner der Energie- und Bauwirtschaft in Deutschland

Erscheinungsweise

quartalsmäßig (März, Juni, September, Dezember)

Bezugspreis

Jahresabonnement 10 € inkl. Porto

© Umweltdruckhaus Hannover GmbH
Alle Rechte vorbehalten

Insbesondere dürfen Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art (über Datenträger wie CD-Rom, DVD etc.), die Aufnahme in Online-Dienste und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Bestätigung des Herausgebers erfolgen.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingereichte Manuskripte.

SOLARSYSTEME FÜR IHR ZUHAUSE

UNABHÄNGIG MIT PHOTOVOLTAIK



KLIMA-
FREUNDLICH
UND
NACHHALTIG



T: 05021 97750
STADTWERKE-NIENBURG.DE

 NIENBURG
ENERGIE



FINGERHUT
Ihr Haus



WIR BAUEN WOHN(T)RÄUME!



Fingerhut Haus - individueller Hausbau
mit ökologischer Verantwortung.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin.

www.fingerhuthaus.de

Fingerhut Haus GmbH & Co. KG · 31241 Ilsede · Ilseder Hütte 10
Thomas Kirchmann · Vertriebsleitung Nord · Tel. 05172-94215
E-Mail thomas.kirchmann@fingerhuthaus.de

www.meinVWE.de

Schon Haus- oder Wohnungseigentümer?

HÖCHSTE ZEIT FÜR DEN VWE.

- Bau-Finanzierungsberatung
- Bau- und Energieberatung
- Rechts- und Verbraucherberatung
- Gartenberatung
- Steuerberatung

im Mitgliedsbeitrag enthalten:

- Bauherren-Haftpflichtversicherung
- Grundstückshaftpflicht
- Grundstücksrechtsschutz
- Monatszeitschrift „frei Haus“
- etc.

Jetzt Mitglied werden



VERBAND WOHN EIGENTUM
NIEDERSACHSEN E.V.



Königstr. 22 · Tel.: 0511-882070 · kontakt@meinVWE.de

Ihr Fachpartner für Elektroinstallationen aller Art und Photovoltaikanlagen in
Celle, Hannover, Ronnenberg und Umgebung

Regional für Sie vor Ort - seit über 20 Jahren

***Sie überlegen, ob Sie sich für eine Solaranlage in Kombination mit
einem Stromspeicher entscheiden?***

Oder ob Sie Ihre Solaranlage mit einem Stromspeicher aufrüsten?

Ein Solarspeicher macht Besitzer von PV-Anlagen unabhängig, indem er
überschüssigen Strom für bewölkte Tage und die Nachtstunden speichert. Das sorgt
für eine niedrigere Stromrechnung.

Der Wechselrichter ist das Herz für PV-Anlagen.

Ein Hybrid-Wechselrichter ermöglicht durch die Nutzung eines Batteriespeichers die
Energieselbstversorgung für Strom, Wärme, Kälte und E-Mobilität. Damit verfügt er
mit Full Backup auch über eine Notstromlösung, die selbst 3-phasige Verbraucher -
beispielsweise Wärmepumpen- versorgt. Dank Multi Flow Technology ermöglicht der
Hybrid-Wechselrichter sogar im Notstrommodus parallele Energieflüsse im System.

